MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

201 (2.5.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-419681

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . 377, Expedition 218

Nr. 201. Mittwoch, 2. Mai 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten.

Die Landwirtschaftsdebatte

der zweiten badischen Ständekammer, bei der mehr als 50 Redner das Wort ergriffen, ist in der Montagssitzung beendet worden. Ueber die Debatte wird uns von unserem Karlsruher Bureau noch geschrieben: Die beiden wichtigsten Fragen, welche in der Landwirtschaftsdebatte der zweiten Kammer eine eingehende Erörterung erfuhren, waren die Weinfrage und die Frage der Vorbildung unserer ländlichen Bevölkerung. Gerade die Lösung der Schulfrage ist für die Landwirtschaft die eigentliche Lebensfrage; sie ist schwerwiegender und in ihrer Bedeutung weitragender als alle die kleinen Arzneimittelchen, für welche die Regierung die Kosten bewilligt. Wir möchten die verschiedenen Positionen zur Hebung der Landwirtschaft im Staatshaushaltsetat nicht missen; wir meinen aber, alle diese Positionen gestrichen und die für sie ausgeworfene Gesamtsumme einzig und allein für eine Verbesserung und Weiterausgestaltung des landwirtschaftlichen Schulwesens verwendet, würde der Landwirtschaft einen so immensen Vorteil bringen, daß sie in der Zukunft auf alle die kleinen Mediginen ganz von selbst verzichten dürfte. Es ist in der Kammer von einer „Rückständigkeit" der Bauern gesprochen worden, cum grano salis trifft das harte Wort wohl zu, freilich nicht nur für unsere Landwirte allein, sondern überhaupt für unsere gesamte Bevölkerung. Und wer wollte das auch bestreiten, wenn er sich nicht über den alten Weisen erheben wollte, der auf die ganze „Wissenschaft" der Menschheit abzielend das treffliche Wort sprach: „Ich weiß, daß ich nichts weiß". Und so anerkennen auch unsere Bauern die Notwendigkeit ihrer Vervollkommnung auf so mancherlei theoretischen Gebieten; ihr Streben nach einer besseren Bildung, wie es gar kräftig in die Erscheinung tritt, muß darum mit allen Mitteln unterstützt werden. Die Parteien des Landtages, vornehmlich aber die Nationalliberalen, die Demokraten und die Sozialdemokraten, haben mit anerkennenswertem Nachdruck auf die Notwendigkeit einer besseren Schulbildung unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung hingewiesen; bleibt die Volksvertretung in ihren Forderungen hart, wird auch die Regierung sich dazu bequemen müssen, von ihrer jetzigen Meinung abzugehen, daß der Bauer nicht gar zu gescheit werden dürfe. Die nächste und bescheidenste Forderung ist wohl die nach weiterer Errichtung landwirtschaftlicher Winterschulen; aber auch die Errichtung landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen ist eine Forderung, deren Verwirklichung nicht auf die lange Bank geschoben werden sollte. Ein schöner Traum wird freilich das Sehnen nach einem landwirtschaftlichen Mittelschulwesen noch lange bleiben: aber auch die Erfüllung dieses Sehnens läßt sich nicht ad calendas graecas verschieben.

Eine agrarische Interessenfrage ist die Weinfrage, die zur Zeit in allen deutschen Parlamenten spukt und wohl solange Trauben an sonnigen Hügeln reifen, nicht aus der öffentlichen Diskussion schwinden wird. Die Weinfrage hat eine sehr ernste aber auch eine sehr heitere Seite. Die heitere Seite ist die, daß ein jedes weinproduzierendes Land von sich hoch und heilig versichert, daß bei ihm verschwindend wenig „geschmiert" werde, das tue nur der böse Nachbarstaat, welcher natürlich seinerseits über diese Behauptung arg in Harnisch gerät und „Protestversammlungen", wie sie heute ein unveräußerliches Stück der wirtschaftspolitischen Mode sind, abhält, in denen sich ein „Sturm der Entrüstung" gegen die „grundlosen Verdächtigungen" erhebt. In solcher Weise wird in jedem Weinlande gegen die eigenen Interessen gehandelt, und der früher ach so arglose aber jetzt recht argwöhnische Konsument kennt sich schließlich garnicht mehr aus, wo eigentlich Michel seinen Wein zu holen hat. Und das ist die ernste Seite der Weinfrage. Ein Körnchen Wahrheit ist in den vielen Klagen wohl zu finden, leider ist aber dieses Körnchen Wahrheit zu einer chimborassoartigen Klagepyramide aufgeblasen worden, die den Weinhandel und Weinabsatz in allerschlimmster Weise gefährdet. Es ist ein falscher Glaube, anzunehmen, daß durch drakonische Bestimmungen Vergehen aus der Welt geschafft werden können; Selbsthilfe ist bei der Lösung der Weinfrage die einzig richtige Methode. Einen recht gangbaren Weg hat hier auch der nationalliberale Abgeordnete Obkircher gezeigt, der mit Recht vor allzuweitgehenden Maßnahmen zur Abwendung der Weinverfälschung warnte. Und auch Minister Dr. Schenkel hat vor ultrapuristischen Forderungen gewarnt und hingewiesen auf die erfolgreiche Bekämpfung der Weinschmiererei seit der Wirksamkeit des neuen Weingesetzes, das seine Schuldigkeit vollauf getan habe. Dem reellen Weinproduzenten ist gewiß der volle Ertrag seiner Arbeit und Mühen von Herzen zu gönnen; taugliche Mittel, ihm diesen Ertrag zu sichern, sollten nicht verworfen werden; was aber der Produzent einsehen lernen muß, das ist die Tatsache der Unzulänglichkeit eines jeden Gesetzes. Diese Unzulänglichkeit wettzumachen ist aber eine vornehmliche Aufgabe der Selbsthilfe.

Zum Schlusse noch einiges Persönliches! Die Landwirtschaftsdebatte hat der Reden so vielerlei gezeugt, daß sie alle im einzelnen zu berühren ein Ding der Unmöglichkeit ist. Man darf wohl sagen, daß ein jeder Redner — und auch die der Sozialdemokratie — bemüht war, das Seine zur Hebung der Landwirtschaft beizutragen. Besonders die nationalliberale Fraktion bewies wiederum, wie sehr ihr das Wohl unserer Bauern am Herzen liegt; und wenn heute die Landwirtschaft in Baden im Wiederaufblühen begriffen ist, so haben die Nationalliberalen ehrlich und redlich an dieser Hebung der Lage unserer Landwirte mitgearbeitet. In der Debatte fielen nun zwei Redner besonders auf: die Abgg. Schüler (Ztr.) und Sänger (natl.); beide fielen auf durch ihre Beredsamkeit wie vor allem durch ihre reiche Erfahrung und ihr umfassendes Wissen auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Der Abg. Schüler, der zugleich Berichterstatter zum landwirtschaftlichen Budget war, ist bekannt als Präsident der katholischen Bauernvereine, die unter seiner Leitung einen gewaltigen Aufschwung genommen haben. Die Gründung katholischer Bauernvereine ist eine an sich recht bedauerliche Tatsache, die aber auf der anderen Seite zeigt, was Tatkraft, reiches Wissen und Energie in kurzer Zeit zu erreichen vermögen. Auf allen Seiten des Hauses hat einen recht nachhaltigen und sympathischen Eindruck die Rede des Abg. Sänger (natl.) hervorgerufen, der mit einer gesunden Lebensanschauung begabt, sofort in medias res hineinging und in treffender Weise auf alle die Wege hinwies, die der Landbauer gehen müsse, um seine Lage nachhaltig zu verbessern. Sänger ist kein Mann, der sich auf die Staatshilfe verläßt und nur nach dieser ruft, sondern ein Mann, der die Segnungen der Selbsthilfe in langjähriger praktischer Arbeit — auch als derzeitiger Vorsitzender der landwirtschaftlichen Konsumvereine — kennen gelernt hat und von ihr die eigentliche Förderung des Landbaues erhofft. Das Genossenschaftswesen rühmte er besonders und verwies hierbei auf die Leistungen des Genossenschaftswesens in Dänemark; ein tüchtiges Schulwesen hält er für die Landwirtschaft wichtiger und förderlicher als alle Zölle. Die gesunden Ansichten des Abg. Sänger, wie dieser sie hier zum Ausdruck brachte, dürften ihn bald zu einer führenden Stellung innerhalb der nationalliberalen Fraktion verhelfen, der wir noch mehrere solche Sänger und noch öfter eine so herzerquickende Musik wünschen!

Zweite Lesung der Brausteuer.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 30. April.

Die Entscheidung über die Finanzreform naht heran, auf den Besuch des Reichstages aber hat das vorläufig irgend welchen Einfluß nicht ausgeübt. Vor bedenklich leeren Bänken beginnt die zweite Lesung der Brausteuer beim § 3a, der die Staffelung festsetzt: für die ersten 250 Doppelzentner 4, die folgenden 250 Doppelzentner 4,50, die folgenden 500 Doppelzentner 5 M., für je die nächsten 1000 Doppelzentner 5,50 M., 6 M., 6,50 M., 7 M., 8 M., 9 M., für den Rest 10 M. Erhoben wird die Steuer vom Malz und Zucker, einschließlich der Zucker-Farbstoffe. Dies die Kommissionsfassung, die vom Abg. Südekum einer ebenso abfälligen Kritik unterzogen wird, wie die Regierungsvorlage, die die kleinen und mittleren Betriebe viel schärfer heranzog. Auch Müller-Sagan will von der Steuer natürlich grundsätzlich nichts wissen. Er hat die Osterpause zu einem stärkenden Aufenthalt an der Riviera benutzt — die italienische Sonne hat ihn hübsch braun gebrannt — und dorten eine Flasche Milwaukee-Bier zu 1 Frc. 80 getrunken, und er sieht im ahnenden Geiste den amerikanischen Stoff schon der deutschen Brauindustrie gefährliche Konkurrenz machen. Wie das Milwaukee-Bräu geschmeckt hat, verriet Herr Müller-Sagan nicht, uns aber fiel dabei der Ausspruch eines smarten, amerikanischen Bierbrauers ein: „Aus Malz und Hopfen Bier brauen, kann jeder Esel, so sagte der Biedermann in guter Laune, aber aus Essig und Hobelspänen ein Gebräu herstellen, das die Jungens doch saufen, das ist die Kunst." Herr Müller-Sagan feiert dann den deutschen Gastwirt als den ersten der Welt und dann geht er einen Schritt weiter und nennt den deutschen Kellner einen Kulturträger im Auslande. Aus all diesen und einigen Gründen mehr will er von der Biersteuer, auch in der gemilderten Form der Kommission nichts wissen. Staatssekretär v. Stengel verteidigt seine Statistik, über die Differenz des Einkaufspreises von Bier in Wirtschaften zum Schankpreise, und ergänzt sie durch weitere Erhebungen, die er mittlerweile hat anstellen lassen. Die bestätigen die frühere Statistik, selbstverständlich.

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

40) (Fortsetzung.)

Schweigend zieht Salomea sich in den äußersten Winkel des Zimmers zurück. Was werden die nächsten Minuten ihr bringen? Was will der alte Mann von ihr? Er, der ihr Bruder ist und doch ihr — ärgster Feind? . . .

Inzwischen hat der Marchese mit Aufbietung all seiner Kräfte die Fassung wieder gewonnen.

Geradeaus blickend, als sehe er in ferne Weiten, beginnt er langsam, eintönig:

„Ich zählte elf Jahre und mein Bruder Bernardo kaum zehn, als unsere Mutter starb. Ich liebte meine Mutter leidenschaftlich. Sie war eine edle, vornehm gesinnte Frau, uns Knaben das herrlichste Vorbild. Nie wieder habe ich ein Weib gesehen wie sie; nie wieder werde ich eines sehen. In meinen Augen war sie vollkommen . . . Lange, lange konnte ich ihren Tod nicht verwinden. Und auch mein Vater war untröstlich; er schien die Lust am Leben zu verlieren. Sogar sein Interesse an seinem blühenden Bankhaus erlahmte. Er ging auf Reisen. Vorher hatte er die Hälfte seines beträchtlichen Vermögens aus der Bank herausgenommen; die andere Hälfte blieb darin, und die Firma wurde auf seine beiden Söhne, auf mich und meinen Bruder Bernardo, übertragen. Mein Bruder war ein vorzüglicher Geschäftsmann, klug, vorsichtig, berechnend. Ich umso weniger; ich kannte nie den Wert des Geldes und gab aus, wie es meiner Laune gerade behagte. Auch kümmerte ich mich fast gar nicht ums Geschäft. Was Wunder, daß das Bankhaus sich nicht auf seiner Höhe halten konnte!

Wie bereits erwähnt — mein Vater hatte meine verstorbene Mutter von Herzen geliebt, und nie dachten wir daran, daß er ihr je eine Nachfolgerin geben könne. — Viele, viele Jahre vergingen; mein Vater blieb einsam.

Da merkten wir Söhne bei einem längeren gemeinsamen Aufenthalt in Venedig, daß er, damals ein schon bejahrter Mann, einer jungen Fischerstochter nachstellte, eine kleine Liebelei, wie wir glaubten, und wir amüsierten uns im Stillen über diesen Johannestrieb. Aber die Sache wurde ernst. Trotz unserer Vorstellungen, trotz der bedrohlichen Angriffe von seiten des jähzornigen Bruders der Fischerstochter, welcher die Ehre seiner Schwester verteidigen zu müssen glaubte, ließ mein Vater von seiner späten Liebe nicht ab.

Er heiratete das Mädchen. Wir Söhne waren empört — vorerst, daß er unserer vornehmen Mutter eine solch niedrig geborene Nachfolgerin gab. Dann aber auch, weil wir uns pekuniär benachteiligt sahen. Ein heftiger Streit entspann sich, der bald zum vollständigen Bruch führte.

Ich hatte mich inzwischen verheiratet — eine sehr schöne, stolze, vornehme, aber vollständig verarmte Römerin aus fürstlichem Geblüt war meine Frau geworden . . . Ich liebte meine Claudia namenlos; um ihr ein Vergnügen zu bereiten, streute ich Geld mit vollen Händen aus. Und dieses Glück steigerte sich noch, als uns ein Töchterchen geboren wurde — mein Ebenbild, wie man mir allgemein sagte. Doch von der Geburt des Kindes ab kränkelte meine Gattin. Sie wurde launenhaft, extravagant und verschwenderisch, und ich verliebter Tor befriedigte jeden ihrer Wünsche, auch den wahnsinnigsten.

Inzwischen hatten wir lange Zeit nichts von meinem Vater und seiner jungen Frau gehört. Wir wußten nur, daß das Paar auf Madeira lebte und daß ihnen ein Töchterchen geboren worden war.

Da erhielten wir plötzlich eine Depesche aus Madeira, mein Bruder und ich möchten sofort hinkommen, der Vater läge im Sterben und verlange nach seinen Söhnen.

Wir gingen hin .... Der Vater starb, und wir nahmen seine Leiche mit uns nach Rom."

Der Marchese schweigt einige Augenblicke erschöpft. Weder seine Tochter, noch Salomea hatten ihn auch nur mit einer Silbe unterbrochen. Beide hängen mit atemloser Spannung an seinen Lippen, wenn auch ganz verschiedene Empfindungen ihre Herzen durchzucken bei den seltsamen Enthüllungen des alten Mannes.

„Unser Bankgeschäft war damals dem Ruine nahe," fährt er nach einer Weile mit Anstrengung fort, „teils durch verfehlte Spekulationen meines Bruders, teils durch meine Verschwendungssucht. Unsere einzige Hoffnung ruhte auf dem Testament meines Vaters. Wenn wir auf einmal wieder eine tüchtige Summe in die Hände bekämen — der drohende Bankrott und die damit verbundene Schande ließen sich vermeiden.

„Welch Entsetzen packte uns aber, als bei der Testamentseröffnung sich herausstellte, daß mein Vater sein ganzes Vermögen seiner zweiten Gattin und deren Töchterchen hinterließ, mit dem Hinzufügen, seine Söhne aus erster Ehe hätten bereits früher ihr Teil erhalten. Nur wenn Mutter und Tochter ohne Leibeserben stürben, fiele das Vermögen an die beiden Söhne zurück."

Ein leises Geräusch von der Ecke her, wo Salomea sitzt, läßt den Marchese inne halten.

In der ersten Erregung ist Salomea aufgesprungen. Es ist wahr, sie kennt bereits den Inhalt des Testaments; aber das Bekenntnis des Verbrechens, welches an ihrer Mutter und an ihr selbst begangen worden war, aus dem eigenen Munde des Schuldigen zu hören, bringt sogar diese starke Frauennatur für eine kurze Zeit aus dem seelischen Gleichgewicht. Ihre Augen flammen; ihre Fäuste ballen sich. Jedes sanftere Gefühl ist wie weggewischt. Hin möchte sie stürzen zu dem alten Manne dort im Lehnstuhl, ihm Aug' in Aug gegenüberstehen u. ihm zurufen: „Schurke! Was hast Du getan an meiner armen, kranken Mutter! Bekenne und — büße!"

Doch ein Blick auf Jolanda, die, bleich, angstvoll jede Bewegung des geliebten Vaters verfolgend, am Kamin lehnt, besänftigt ihren flammenden Zorn.

Sie setzt sich wieder.

MARCHIVUM

Dann geht die Debatte ohne aufregende Zwischenfälle weiter, Dr. Becker verteidigt geschickt und sachlich die neue Staffelung, die die kleinen und mittleren Betriebe mehr zu schonen sucht, als die Regierungsvorlage. Ein neues Hindernis türmt jedoch ein Antrag Speck auf, der zwischen die Steuersätze von 7—8 M. und von 8—9 M. solche von 7,50 und 8,50 M. einschieben will; was das Zentrum mit dieser neuen Erschwerung des mühsamen Einigungswerkes bezweckt, ist nicht recht einzusehen. Frhr. v. Rheinbaben wendet sich dagegen, nicht ohne seinem stillen Widerwillen gegen die Erbschaftssteuer nochmals Ausdruck zu geben. Ganz beweglich aber warnt Frhr. v. Stengel davor, das Gelingen der Einigung nochmals einer solchen Belastungsprobe zu unterziehen, wobei es sich um eine Differenz von ganzen 4½ Millionen handle! Annehmen würde die Regierung den § 3a schließlich natürlich auch in dieser Fassung, es ist aber verständlich, wenn der Staatssekretär recht dringend bittet, es doch beim Beschlusse der Kommission zu lassen. Mittlerweile hat Singer namentliche Abstimmung beantragt, sowohl über den Antrag Speck wie über den der Kommission. Dazu kommt es nun heute aus guten Gründen nicht. Morgen soll die Sitzung, wegen der Trauerfeier für den Minister Budde, erst um 2 Uhr beginnen, außer der Brausteuer steht die Tabaksteuer auf der Tagesordnung. Hoffentlich folgen die Säumigen der Mahnung, die der Telegraph ihnen bereits überbracht haben wird, in nicht zu knapper Zahl, sonst erleben wir peinliche Ueberraschungen.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 1. Mai

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Am Bundesratstische Staatssekretär Frhr. v. Stengel.

Weiterberatung der Brausteuervorlage.

Graf Mielzynski (Pole) erklärt, wir teilen gegenüber dieser unmoralischen Steuer den Standpunkt der Linken. Wenn Preußen 500 Millionen Mark übrig hat, um die Polen zu unterdrücken, kann es mit der Notwendigkeit einer Finanzreform nicht so schlimm sein.

Abg. Kopsch (freis. Volksp.): Weder die Kommissionsmehrheit noch die Regierung sind sich klar darüber, wer die Mehrbelastung trägt. So lange diese Unklarheit über die Wirkung des Gesetzes herrscht, sollte die ganze Beschlußfassung ausgesetzt werden. Das Volk werde dafür sorgen, daß die Leute, die dieses Gesetz annehmen, nicht wieder in den Reichstag kommen.

Abg. v. Vollmar (Soz.) betont, daß die Süddeutschen ebenfalls unter dieser Steuer zu leiden haben werden. Wie der Abg. Becker von einer gehobenen wirtschaftlichen Lage des Arbeiters reden könne, sei ihm unklar, da je er und seine Freunde dafür sorgten, daß eine allgemeine Teuerung eintrat, besonders durch die Zollvorlage.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel betont: Bayern habe nicht 7, sondern nach den Kommissionsbeschlüssen nur 3 Millionen an Ausgleichsbeiträgen zu leisten.

Abg. Speck (Ztr.): Sein Antrag gefährde die Reform nicht, sondern sei eine Rückzugslinie für die Freunde dieser Steuer.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Schmalfeldt (soz.) wird der erste Absatz des Paragr. 3a, der die Steuersätze enthält, mit 146 gegen 113 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen.

Das Haus berät sodann Paragr. 1, der das Surrogatverbot für untergärige Biere und die Zulassung von Rob- und Ingwerzucker für obergärige Biere enthält. Die Sozialdemokraten beantragen, daß der dem obergärigen Bier nach Abschluß des Brauverfahrens zugesetzte Zucker der Brausteuer nicht unterliege.

Abg. Lachnicke (fr. Vp.) regt genaue Bestimmungen über die Gestattung der Materialien an.

Abg. Südekum (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag.

Direktor des Reichsschatzamtes Kühn hält dem Antrag die Kontrollschwierigkeit entgegen.

Abg. Gamp (d. Rp.) begründet den Antrag und beantragt hinter das Wort „Brauvertrag" einzusetzen „und außerhalb der Braustädte".

Das Haus nimmt sodann Paragr. 1 (Surrogatverbot), ferner Paragr. 1a an, wonach die Brausteuer von dem verwandten Malz, beziehungsweise Weinzucker erhoben wird, und nimmt dazu den sozialdemokratischen Antrag an mit dem Zusatzantrage Gamp. Ebenso werden noch eine Reihe von Paragraphen angenommen, ferner ein Antrag Patzig, wonach die Brauer vor der Einmischung nicht eine Stunde, sondern nur eine halbe Stunde auf die Ankunft der Polizei zu warten brauchen. Der Rest des Artikel 1, betreffend die Strafbestimmungen, wird debattelos genehmigt. Artikel 2, der die Erhöhung des Brauzolles von 6 auf 8 M. vorsieht, wird in der Kommissionsfassung, die eine Erhöhung von 6 auf 7.20 M. vorschlägt, angenommen, ebenso debattelos Artikel 3. Damit ist die 2. Lesung der Brausteuervorlage beendet.

Es folgt die 2. Beratung der Vorlage, betreffend die Aenderung des Tabaksteuergesetzes. Die Vorlage wird, entsprechend dem Kommissionsantrag, debattelos abgelehnt.

Morgen 1 Uhr: Toleranzantrag.

* * *

* Berlin, 1. Mai. (Diätenkommission.) Die Kommission des Reichstages zur Beratung des Gesetzentwurfes betr. Aenderung der Artikel 28 und 32 der Reichsverfassung nahm mit 17 gegen 2 Stimmen einen Antrag Arendt an, nach dem den Abgeordneten freie Eisenbahnfahrt während der ganzen Legislaturperiode auf den deutschen Bahnen gewährt werden soll.

Deutsches Reich.

* Gießen, 1. Mai. (Der Kaiser) besichtigte heute Vormittag das Großh. Hess. Inf.-Regt. „Kaiser Wilhelm II." Nr. 116 und trat mittags 1 Uhr die Rückreise nach Potsdam an.

SRK. Berlin, 1. Mai. (Vom Reichskanzler.) Schon seit einiger Zeit waren Gerüchte über eine bevorstehende Zusammenkunft des Fürsten Bülow mit dem italienischen Ministerpräsidenten Sonnino oder auch dem Minister des Aeußeren, Grafen Guicciardini, bald hier bald dort in französischen Blättern aufgetaucht. Neuerdings hat sich nun auch eine Leipziger Zeitung aus Rom berichten lassen, von unterrichteter Seite verlaute, daß in naher Zeit eine Begegnung des Reichskanzlers mit dem Grafen Guicciardini stattfinden solle. Um dem Weitergreifen solcher Gerüchte vorzubeugen, möchten wir, so schreibt die „Südd. Reichs-Korr.", nur sagen, daß in der Umgebung des Reichskanzlers von dem angeblich zu erwartenden Besuch des Ministerpräsidenten Sonnino oder des Grafen Guicciardini nichts bekannt ist, auch nichts von Verhandlungen, die darüber eingeleitet werden sollen. Sofern in den betreffenden Gerüchten die Zusammenkunft auf ausländischen Boden verlegt wird, sind die Urheber dieser Ausstreuungen schlecht unterrichtet. Denn wenn auch über den Ort, wo Fürst Bülow seine Genesung vollenden wird, noch nichts Endgültiges feststeht, so begegnen sich doch der Reichskanzler und sein Arzt in dem Entschluß, für den Erholungsurlaub einen Punkt innerhalb der Reichsgrenzen zu wählen. — Die „National-Zeitung" schreibt: „Die Blättermeldung, der Reichskanzler stehle Ende der Woche zunächst nach dem Semmering über, wird von unterrichteter Seite als unzutreffend bezeichnet. Fürst Bülow gedenkt vielmehr vorläufig in Berlin zu verbleiben, wo ihm der tägliche Aufenthalt im Garten des Reichskanzlerpalais die erwünschte Erholung darbietet."

— (Trauerfeier für den Minister v. Budde.) Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fand heute mittag in Gegenwart des Kronprinzen als Vertreter des Kaisers, sämtlicher Minister, des Staatssekretärs v. Tschirschky, vieler Gesandter und des Unterstaatssekretärs v. Mühlberg eine Trauerfeier für den Minister v. Budde statt. Die Kaiserin ließ sich durch ihren Kabinettsrat v. Behr-Pinnow, der Reichskanzler durch den Chef der Reichskanzlei v. Löbell vertreten. Der Reichstagspräsident Graf Ballestrem, Vertreter der einzelnen Parteien des Reichstages und die beiden Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses waren gleichfalls erschienen, ebenso die Vertreter der städtischen Behörden. Pastor Bahnsen hielt die Trauerrede. Der Kronprinz, der einen Kranz im Namen des Kaisers niedergelegt hatte, sprach der Witwe und dem Bruder des Verstorbenen sein Beileid aus. Nachdem der Sarg auf den Trauerwagen gehoben worden war, bewegte sich der Trauerkonduct nach dem Anhalter Bahnhofe, von wo die Ueberführung nach Gensberg erfolgte.

— (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Amtlich wird gemeldet: Die am 20. April durch eine Abteilung des Hauptmanns Heuck geschlagene Hottentottenbande hat sich mit anderen Banden vereinigt und in den kleinen Karrasbergen festgesetzt. Alle dorthin führenden Zugänge sind besetzt. Nach Eintreffen von Verstärkungen wird von unseren Truppen zum Angriff vorgegangen werden. Am 22. April wurde am Ausgang der großen Karrasberge ein Verpflegungskarren des 2. Feldregiments angefallen. Ein Zahlmeisteraspirant fiel, Hauptmann v. Bentivegni warf den Feind nach zweistündigem Gefecht zurück. Die Hottentotten hatten 6 Tote. Sämtliches abgetriebene Vieh wurde ihnen wieder abgenommen.

Badische Politik.

* Mannheim, 1. Mai. Heute früh ist die Rheinschiffahrtskommission unter Vorsitz des Geh. Oberregierungsrats Straub aus Karlsruhe zu einer mehrtägigen Sitzung zusammengetreten.

* Baden-Baden, 1. Mai. (Zum Vermögenssteuer-Gesetz.) Die am 29. April 1906 in Baden-Baden versammelten bevollmächtigten Vertreter der badischen Handelskammern haben nach wiederholter Beratung im Schoße ihrer Kollegien zum Entwurf eines Gesetzes, die Vermögenssteuer betreffend, einstimmig folgende Erklärung beschlossen: 1. Der dem Landtag vorgelegte Entwurf eines „vermögenssteuerähnlichen" Gesetzes entspricht nicht dem obersten Grundsatz der rechtlich gleichen Behandlung der Steuerträger. 2. Unbillig und unannehmbar ist vor allem die Befreiung der landwirtschaftlichen Betriebskapitalien von der Veranlagung zur Vermögenssteuer, eine Steuerbefreiung, die keine andere Steuergesetzgebung kennt und zugesteht, die aber auch in der Lage der badischen Landwirtschaft keine Begründung finden kann. 3. So wenig Badens Handel und Industrie jemals eine besondere steuerliche Begünstigung irgend welcher Art für sich erwarten oder verlangen werden, ebenso entschieden müssen sie sich gegen die geplante prozentual-progressive Erhöhung der Vermögenssteuerwerte der gewerblichen Unternehmungen aussprechen, die den Charakter einer Sonderbesteuerung trägt, zumal wenn in einseitiger Begünstigung die Betriebskapitalien der Landwirtschaft von der Veranlagung überhaupt befreit bleiben sollen. 4. Logisch und rechtlich nicht zu begründen und deshalb unannehmbar endlich ist die im Entwurf ausgesprochene Verlagung des vollen Schuldenabzugs. Sie steht im schärfsten Widerspruch mit Begriff und Zweck eines Vermögenssteuergesetzes und muß als unbillig verworfen werden, weil sie die Heranziehung von Vermögenssteuerwerten zur Folge hat, die tatsächlich kein Vermögen sind und weil sie in weitem Umfange eine ungerechtfertigte Doppelbesteuerung herbeiführt.

Hessische Politik.

* Darmstadt, 1. Mai. (Der Landtagsabgeordnete Moellinger-Pfeddersheim.) Abgeordneter für den 1. Wahlkreis der Provinz Rhein-Hessen, ist heute Nacht gestorben.

Der neue badische Schulgesetzentwurf.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

II.

Zu § 18 bemerkt der Bericht u. a.: Die vorgeschlagene neue Fassung des § 18 enthält nicht unwesentliche Aenderungen zugunsten einer stärkeren

Verwendung weiblicher Lehrkräfte an Volksschulen.

Bisher können nach Abs. 1 Lehrerinnen grundsätzlich nur an Volksschulen mit mindestens drei Lehrerstellen verwendet werden. Die Fassung des Gesetzentwurfes bestimmt, daß sie in der Regel nur an Volksschulen mit mehr als zwei angestellt werden sollen, und ermöglicht damit, ausnahmsweise auch an Schulen mit nur zwei Lehrerstellen Lehrerinnen zu verwenden. Absatz 2 in der bisherigen Fassung beschränkt die Verwendbarkeit der Lehrerinnen auf die Klassen der vier unteren Schuljahre, in denen nur Mädchen oder Knaben und Mädchen zusammen unterrichtet werden. Nach dem Gesetzentwurf ist diese Beschränkung nur für die gemischten Klassen beibehalten, für Mädchenklassen dagegen beseitigt, so daß in diesen künftig Lehrerinnen in allen Klassen Unterricht erteilen können. Gleichfalls aufgehoben ist Abs. 4 des El.-U.-G., der bestimmt, daß im ganzen nur 10 Proz. aller errichteten ständigen Lehrerstellen (Haupt- und Unterlehrerstellen zusammengerechnet) mit Lehrerinnen besetzt werden dürfen. Tatsächlich ist die Zahl der an Volksschulen verwendeten weiblichen Lehrkräfte in starkem Steigen begriffen. Im Jahre 1900 betrug die Zahl der Lehrerinnen 418 d. i. 10.2 Proz. aller Lehrerstellen, 1905 schon 655 d. i. 14.3 Proz.

In der Kommission wurde die diensteifrige Tätigkeit und Tüchtigkeit, aufopfernde Hingabe und Lehrerfolge der Lehrerinnen in vollem Umfange gewürdigt. Ebenso wurde anerkannt, daß weibliche Lehrkräfte für einzelne Klassen, insbesondere der unteren Schuljahre, und für Unterricht und Erziehung der Mädchen, sowie für einzelne Unterrichtszweige schon durch ihre natürliche Veranlagung besonders vereigenschaftet und unentbehrlich seien. Gleichwohl wurden gegen die im Gesetzentwurf vorgeschlagene Beseitigung der Grenzen, die bisher im E.-U.-G. der Verwendung weiblicher Lehrkräfte gezogen sind, Bedenken geltend gemacht und eine erhebliche weitere Steigerung der Zahl der Lehrerinnen als nicht wünschenswert bezeichnet. In der Kommission wurden deshalb folgende Anträge gestellt:

a) Absatz 1 des Gesetz-Entwurfs die Fassung zu geben: „Lehrerinnen können nur an Volksschulen mit mehr als 2 Lehrstellen verwendet werden." — b) Absatz 4 wieder einzufügen in der Fassung: „Die Gesamtzahl der an Volksschulen des Großherzogtums verwendeten Lehrerinnen soll nie höher sein als 15 Proz. der Gesamtzahl der jeweil im Großherzogtum errichteten ständigen Lehrerstellen".

Von der Mehrheit der Kommission wurden jedoch diese Anträge aus prinzipiellen und praktischen Gründen abgelehnt. Der in der Petition des Vereins Badischer Lehrerinnen ausgesprochene Wunsch, jede grundsätzliche Einschränkung der Verwendung weiblicher Lehrkräfte zu beseitigen, wurde von der Mehrheit als zu weitgehend und praktisch schwer durchführbar erachtet. Nach Ablehnung der zu § 18 gestellten Abänderungsanträge wurde die Regierungsvorlage einstimmig angenommen, und stellt die Kommission den Antrag, § 18 des Gesetz-Entwurfes unverändert nach der Regierungsvorlage anzunehmen.

Der neue Unterrichtsplan.

Bei § 21 wird gesagt: Der neue Unterrichtsplan für die Volksschule, der an Stelle des durch V.-O. vom 24. April 1869 festgesetzten Lehrplans treten und anfgrund dessen die Schulreform durchgeführt werden soll, ist nach Mitteilung der Großh. Regierung in Vorbereitung und wird nach Verabschiedung des vorliegenden Gesetzentwurfes inkraft treten. — Im übrigen stellt die Kommission den Antrag, den § 21 in der Fassung der Regierungsvorlage unverändert anzunehmen.

Dienstaushilfe der Lehrer.

Der Gesetzentwurf schlägt zwei Aenderungen der bisherigen Bestimmungen in § 27 des El.-U.-G. vor; davon ist die erste: Der Zeitraum, für den von einem Lehrer Dienstaushilfe im Anstellungsort ohne besondere Vergütung zu leisten ist, wird von 2 Monaten auf 4 Wochen verkürzt.

Die Kommission ist in Uebereinstimmung mit der Petition des Vorstandes des Badischen Lehrervereins der Meinung, daß im Vergleich zu den diesbezüglichen Bestimmungen für Mittelschulen der Zeitraum im Gesetzentwurf noch zu lange bemessen sei, und schlägt eine weitere Verkürzung desselben von 4 Wochen auf 2 Wochen vor. Die Großh. Regierung hat sich mit dieser Aenderung des Paragraphen einverstanden erklärt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Mai.

Maimarkt Mannheim.

Die alljährlich am Maimarktdienstag stattfindende Prämiierung und Verteilung der Geld- und Ehrenpreise für die besten und schönsten Tiere bildet neben den sportlichen

---

Auch den Marchese hat die Erinnerung übermannt. Aufseufzend wischt er sich die dicken Schweißtropfen von der geröteten Stirn.

„Meine Frau war zu der Zeit gerade besonders leidend," fährt der Marchese abermals, jetzt mit merklich zitternder Stimme und stoßweise fort. Zu ihrer krankhaften Nervosität — hatte sich die Malaria gesellt, und der Arzt riet uns dringend einen längeren Aufenthalt im Gebirge an, wenn ich das Leben meiner Frau retten wolle . . . Meine Claudia — in Lebensgefahr! Ich liebte diese Frau so sehr, daß mich schon der Gedanke an ihren Verlust fast wahnsinnig machte! Aber wie konnte ich mit der Schwerkranken ins Gebirge gehen — jetzt, da wir vor dem Bankrott standen!

„Ich klagte meinem Bruder mein Leid. Wir hatten niemals viel Sympathien für einander; aber in dringlichen Fällen war es meine Gewohnheit, mich an ihn zu wenden, wenn ich mir keinen Rat wußte . . . . . Er hörte mich ruhig an. Dann sagte er langsam, jede Silbe scharf betonend:

„Willst Du die ganze Angelegenheit mir überlassen Umberto?"

Ich verstand ihn zuerst nicht.

„Ich meine, ob Du zufrieden bist, wenn ich Geld herbeischaffe, auf welche Weise es auch sein mag? Jene kleine Frau auf Madeira — sie weiß nichts von dem Testament —"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Ein „echter" Stierkampf soll unter die zahlreichen Festlichkeiten gehören, mit denen man die Hochzeit König Alfons XIII. feiern wird. Und zwar soll das nicht einer von den Kämpfen sein, wie sie heute üblich sind, bei denen nur die Stiere in Gefahr sind und das Furchtbare und Blutgierige nur noch in den phantasiebegabten Gemütern der Reisenden sich bemerkbar macht, sondern eine richtige „Corrida", wie sie in früheren Zeiten die ganze Bevölkerung in einen Taumel versetzte. Ohne die Gewähr für diese Mitteilungen übernehmen zu wollen, darf man doch vielleicht mit dem „Tri de Paris" an eine alte Broschüre erinnern, die eine „Beschreibung der Stierkämpfe, so auf dem Platz von Madrid am 7. Februar 1680 zur Feier der Vermählung des Königs Carlos II. mit der Königin Maria Louisa von Bourbon stattgefunden haben", in etwas unregelmäßigen, aber anschaulichen Versen enthält. Hier waltet noch ganz anders der wilde Geist des spanischen Volkes vor, als in den zahmen Schauspielen, die sich heute den Touristen in Sevilla und Sant-Sebastian bieten. Der Thron der Majestäten war nicht hinter den Schranken geschützt aufgerichtet, sondern man hatte ihn stolz mitten in der Arena aufgestellt. Statt jeder Barrière standen um ihn zwei Reihen von Gaffern und Offizieren, die den ersten Ansturm der Stiere, die sich etwa gegen den Thron wenden würden, aushalten sollten. Während des Stiergefechtes nun stürzte sich plötzlich ein wilder Tors gegen die Reihen der Höflinge, durchbrach die Wachen und richtete große Verwirrung an, aber „nur drei Soldaten wurden schwer verletzt". Der Herzog von Medina fällte das Tier dicht vor dem Throne des Königs. Karl II hatte seine vollkommene Ruhe bewahrt und nicht mit einer Wimper gezuckt. Aber was für Aengste mag die kleine französische Königin ausgestanden haben, die so nervös und so furchtsam war?

— Dowie im Sterben. Der Prophet Dowie, der auch in Deutschland Aufsehen erregt hat, dessen imponierende Persönlichkeit aber durch jüngst bekanntgewordene Berichte viel von ihrem Heiligenschein eingebüßt hat, liegt in Chicago im Sterben. Der Arzt hat seine Krankheit als Paralysie des Herzens diagnostiziert und erklärt, daß er nur noch wenige Tage leben kann. Seine Gemeinde aber ist weiter tätig und hat unter einem neuen Führer Voliva sich bereits daran gemacht, eine neue Organisation zu bilden, nachdem die Gemeinde Dowies selbst ein wenig ins Wanken geraten war. Voliva führt in der „heiligen Stadt" eine Reform durch, indem er vielen Prunk als unnötig abschafft. Die kostbaren Seidengewänder, die von den Amtierenden während des Kirchendienstes getragen wurden, müssen jetzt alle abgeliefert werden, ebenso die goldstrotzenden Uniformen der Leibwache Dowies, der „Wächter der Zionsstadt". Ebenso hat der Reformator die Würde eines weiblichen Oberwächters abgeschafft, da nach der Schrift eine Frau eine solche Stellung nicht bekleiden dürfe, und er will überhaupt den etwas verhängnisvoll gewordenen Einfluß des weiblichen Elementes eindämmen.

MARCHIVUM

Ereignissen auf den städtischen Rennwiesen von jeher einen sehr großen Anziehungspunkt und gestaltet sich auch immer mehr zu einem pfälzischen Volksfest. Die Frequenz des Maimarkts weist von Jahr zu Jahr eine steigende Ziffer auf; aber auch die Qualität der vorgeführten Tiere ist erfreulicherweise eine immer mehr befriedigerende. Das vorgeführte Pferdematerial war ein ganz vorzügliches und erstklassiges. Was das Milch-, Zucht- und Mastvieh anbelangt, so lassen sich hierin ganz bedeutende Fortschritte in der Zucht konstatieren. Die diesjährige Frequenz des Marktes dürfte wohl diejenige des Vorjahres um ein bedeutendes übertreffen. Auch der Umsatz war ein sehr lebhafter. Die Straßenbahnwagen waren überfüllt und an den beiden Kassen des Schlacht- und Viehhofes herrschte ein fast lebensgefährliches Gedränge. Zur besseren Uebersicht über die vorgeführten Tiere waren diesmal verschiedene Tribünen errichtet. Auch der neugewählte Pferdemusterungsplatz eignete sich ganz vortrefflich für die ganze Veranstaltung. Die Landtagsabgeordneten beider Kammern hatten in großer Anzahl der vom Stadtrat an sie ergangenen Einladung zur Besichtigung des Marktes Folge geleistet. Anwesend waren von der 1. Kammer die Herren Geh. Kommerzienrat und Generalkonsul Reiß, Handelskammerpräs. Lenel, Abg. Dorner und Abg. Kirsner, von der 2. Kammer die Herren v. Gleichenstein, Schmidt, Greif, Büchner, Armbruster Sänger, Venedey, Morgenthaler, Gerlacher, Weishaupt, Bansbach, Burckhardt, Hilpert, Leiser, Müller, Reiff, Schmuck, sowie die hier ansässigen Abgeordneten Vogel, Ihrig, Süßkind, Pfeiffle und Kramer. Als Vertreter der staatlichen Behörde wohnten die Herren Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Pfisterer, Geh. Regierungsrat Lang und Herr Polizeidirektor Schäfer, als Vertreter der städtischen Behörde waren Herr Oberbürgermeister Beck und die Herren Stadträte Duttenhöfer, Dr. Stern, Barber und Mainzer anwesend. Außerdem war Herr Oberst von Winterfeld mit mehreren Offizieren des hiesigen Regiments und benachbarter Garnisonen und die Damen des zahlreich erschienenen Komitees anwesend.

Nicht unterlassen können wir es, auf die gänzlich unzulänglichen Eingangsverhältnisse am Viehhofe aufmerksam zu machen. Vor den beiden kleinen Kassenhäuschen wogte unablässig ein derartiger Menschenknäuel, daß es geradezu mehr als lebensgefährlich schien, sich in diese Menschenmenge hineinzubegeben. Da jedes Jahr der Andrang des Publikums ein gleich gewaltiger ist, so würde es sich empfehlen durch Erstellung einer weiteren Billetverkaufsstelle diesem unhaltbaren Zustande abzuhelfen. Da dieses Jahr mehrere Tribünen errichtet wurden, so wäre es nur ein Gebot der Billigkeit gewesen, wenn man den Vertretern der Presse mehr Entgegenkommen als bisher gezeigt und wenigstens für einige reservierte Plätze gesorgt hätte. Statt dessen verlangte man aber von uns noch 70 Pf. Eintrittsgeld und zwar für einen Platz, der schon derart besetzt war, daß man von dem ganzen Vorgang überhaupt nichts zu sehen bekam. Wären uns nicht verschiedene Herren in kulantester Weise entgegengekommen, so könnten wir nur höchst mangelhafte Details berichten. Die hiesige Presse darf für sich, ohne unbescheiden zu sein das Verdienst in Anspruch nehmen, daß sie in ganz hervorragendem Maße zu der großen Beliebtheit und zu der sich immer mehr steigernden Frequenz des Maimarkts ihr gut Teil beigetragen hat und auch ferner beitragen wird. Es kann daher auch verlangt werden, daß ihre im Dienste des allgemeinen Wohles stehende mühevolle Arbeit nach Kräften erleichtert wird.

Nach ¼11 Uhr wurde die Prämiierung mit einem Musikvortrag der Kapelle Hammel eröffnet, worauf

Herr Bürgermeister Ritter

folgende Ansprache hielt:

Hochverehrte Anwesende! In Mannheim sind immer große Tage angebrochen, wenn die Zeit der Rennen und des Maimarkts gekommen ist und die Stadt den Treffpunkt bildet für all die vielen Gäste, die aus sportlichen oder geschäftlichen Interessen der alten Pfalzresidenz wieder einen Besuch abstatten.

Gerade der Maimarkt, der in seinem jahrhundertalten Bestehen in wechselvollem Geschick aus kleinen, bescheidenen Anfängen sich zu der heutigen Bedeutung und zu einem zugkräftigen großen pfälzischen Volksfest herausgebildet hat, ist der Sammelpunkt geworden für die vielen in den benachbarten badischen Landen, im fruchtbaren Hessen und in der gesegneten fröhlichen Pfalz seßhaften Landwirte, die nach den langen Wintermonaten, angeeifert durch die wiedererwachende Frühlingsnatur, ihre Schritte gern in die Großstadt lenken, um dort die alten Geschäftsbeziehungen weiter zu pflegen und deren neue anzuknüpfen.

Im Namen des Maimarktkomitees heiße ich die aus Nah und Fern so zahlreich erschienenen Gäste mit dem aufrichtigsten Wunsche willkommen, daß auch heuer wieder, wie in den Vorjahren, der wirtschaftliche Wert geordneter Marktverhältnisse in dem regen Tauschverkehr zwischen Stadt und Land zur vollen Geltung gelangen möge. Hier der Markt ist das neutrale Gebiet, auf dem sich der schutzbedürftige Landwirt und der für Freihandel schwärmende Städter immer wieder zusammenfinden und der Markt, der dem Landwirt den sicheren Absatz seiner Erzeugnisse und dem Städter die Versorgung mit den wichtigsten Lebensmitteln gewährleistet, vermittelt spielend scheinbar unüberbrückbare Gegensätze. Mit Recht hat daher die Stadtverwaltung seit Jahren für die weitere Entwickelung des Mannheimer Marktes große Summen aufgewendet, und fast alljährlich bot sich in Folge von Erweiterungs- und Neubauten oder sonstiger Verbesserungen dem Besucher unseres Maimarktes immer wieder ein verändertes Bild. Hier dieser Musterungsplatz ist die neueste Schöpfung, und auch dieser soll, wenn die für das nächste Jahr geplante große Ausstellung glücklich zu Ende geführt sein wird, bedeutend vergrößert und nach Osten durch die dahin zu transferierenden Ausstellungshallen abgegrenzt werden, sodaß dann die Möglichkeit gegeben ist, alljährlich in Verbindung mit dem Maimarkt eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, und jeweils im Herbst in großem Stile durchgeführte Obstmärkte abzuhalten.

So wird die Stadtverwaltung unablässig bemüht sein, die Vorbedingungen für eine glückliche Entwickelung des Marktes immer günstiger zu gestalten und die jetzt schon bestehenden regen geschäftlichen Beziehungen zwischen Stadt und Land noch fester zu verknüpfen.

Mit besonderer Genugtuung und aufrichtiger Freude wurde in Mannheim die Kunde vernommen, daß die hochzuverehrenden Herren Mitglieder der badischen Landstände in großer Anzahl sich entschlossen haben, dieses Jahr unserem Maimarkt einen Besuch abzustatten und es mag mir erlaubt sein, im Namen und Auftrag des Maimarktkomitees den hohen Herren für ihr Erscheinen und das damit für unseren Maimarkt bekundete Interesse den wärmsten Dank auszusprechen.

In voller Würdigung der wirtschaftlichen Bedeutung unseres Marktes hat demselben auch die Großh. Regierung stets ihre volle Aufmerksamkeit zugewendet und eine förderliche Unterstützung zuteil werden lassen. Den hierfür schuldigen Dank können wir nicht besser abstatten, als wenn wir in aller Ehrerbietung des obersten Repräsentanten der Staatsgewalt gedenken, des greisen Jubelfürsten auf Badens Thron, unseres allergnädigsten Landesherrn, der allen Schichten der Bevölkerung, allen Berufen, Klassen und Ständen das gleiche väterlich wohlwollende Interesse entgegenbringt.

Wir wollen ausrufen: Se. Königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden lebe hoch!

(Schluß des Berichtes folgt.)

Mannheimer Pferderennen.

(Zweiter Tag.)

Zu einem sportlichen Ereignis ersten Ranges gestaltete sich wieder der gestrige Haupttag des Mannheimer Frühlingsmeetings. Sämtliche Rennen wiesen ohne Ausnahme starke Felder auf. Besonders trat dies bei dem wertvollsten Rennen des Tages, wie des ganzen Meetings überhaupt, der „Badenia" in Erscheinung, bei der nicht weniger als 11 Pferde starteten. Eine derartig starke Beteiligung ist unseres Wissens seit Bestehen der Mannheimer Rennen überhaupt noch nicht zu verzeichnen gewesen. Der Besuch der Rennen entsprach der Bedeutung des Tages. Die besseren Plätze waren womöglich noch besser besetzt als am Sonntag und auch die Frequenz des Neckardammes dürfte die sonntägige Ziffer sicher erreicht haben, ein eklatanter Beweis dafür, daß sich allgemach in allen Schichten der Bevölkerung Mannheims und seines Hinterlandes die Erkenntnis Bahn bricht, daß die Mannheimer Pferderennen zu den Veranstaltungen gehören, bei denen man dabei gewesen sein muß.

Der starken Frequenz ist diesmal um so höhere Bedeutung beizumessen, als ja das Wetter noch zweifelhafter als am Sonntag war. Alle 5 Minuten änderte sich dieses während des Vormittags bis in den Nachmittag hinein. Ein so abwechslungsreiches Programm hat der Wettermacher wohl schon lange nicht mehr präsentiert. Sogar Blitz und Donner fehlten nicht. Während der Rennen ließ sich die Witterung bei weitem besser an. Eine scharfe Brise säuberte das Firmament von den drohenden Wolkenmassen und gestattete Frau Sonne, voll in Aktion zu treten. Was doch ein wenig Sonnenschein für eine Veränderung in dem Gesamtbilde hervorruft. Das satte Grün der gewaltigen Bahn, das Weiß, Rot, Blau etc. der Toiletten und Uniformen leuchtet viel intensiver. Aber, so sehr sich auch Frau Sonne anstrengte, zur Erzeugung der richtigen Temperatur langte ihre Tätigkeit doch nicht und so konnte auch die Toilettenpracht nicht zu ihrer vollen Entfaltung gelangen.

Was die sportlichen Vorgänge betrifft so konzentrierte sich das Interesse selbstredend auf die „Badenia", in der zu Aller Ueberraschung nicht einer der Favoriten, „Intermede" und „Corvol", sondern ein anderes Mitglied des Mayerschen Stalles, „Proto", mit Lt. Fürst Wrede im Sattel Erster wurde. Herr M. Lücke, der Sieggewohnte, hatte gestern entschieden Pech. Nur im Lindenhof-Flachrennen gelang es ihm, „Patient" zum Siege zu steuern und im Weimar-Jagdrennen, in dem er als Zweiter landete, war ihm nur dadurch, daß der Sieger, Lt. Fürst Wrede, disqualifiziert wurde, der erste Preis beschieden. Wie am Sonntage, kamen auch diesmal wieder einige Stürze vor, die aber keine schweren Verletzungen im Gefolge hatten. Verschiedene Rennen gestalteten sich namentlich in ihren Endkämpfen sehr interessant.

Bemerkenswert ist noch, daß die Abgeordneten der 1. und 2. Kammer, die auf Einladung des Stadtrats morgens den Maimarkt besichtigten und der Prämiierung beiwohnten, nachmittags auch die Rennen besuchten, und unter Führung des Herrn Geh. Kommerzienrats Reiß mit großem Interesse die technischen Einrichtungen besichtigten.

Nachfolgend der Verlauf der Rennen.

1. Galoppreiten. Ehrenpreis, gegeben vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Mannheim für den siegenden Reiter und 520 Mark. Hiervon 250 Mark dem Ersten, 150 Mark dem Zweiten, 80 Mark dem Dritten und 40 Mark dem Vierten. Geritten von Landwirten auf 3jährigen und älteren in Baden, Hessen und Rheinbayern gezüchteten oder dahin mit Staatsunterstützung eingeführten Pferden. Distanz ungefähr 1200 Meter.

Herrn J. Langfinger's (Meckenheim) F.-St. „Diana", 1
Herrn J. Schalter's (Meckenheim) F.-W. „Donnersberg" 2
Herrn F. Scherner's (Assenheim) br. St. „Dame" 3
Herrn Ph. Langfinger's (Fort Louis) br. St. „Zarah" 4

2. Werderrennen. Offizier-Jagdrennen. Ehrenpreis, gegeben von Herrn Geheime Kommerzienrat Reiß für den siegenden Reiter und 2000 Mark. Hiervon 1200 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 250 Mark dem dritten, 100 Mark dem vierten und 50 Mark dem fünften Pferde. Für 4jährige und ältere Pferde im Besitz und geritten von aktiven Offizieren und Offiziersaspiranten des 14., 15. und 16. Armeekorps und der 2. bayerischen Division. Distanz ungefähr 3000 Meter.

Es liefen 6 Pferde.

Lt. Meyer's br. W. „Yoho", 79 Kilo, Reiter Besitzer 1
Lt. Brauns br. W. „Sanct Peter", 75 Kilo, Reiter Bes. 2
Lt. Bender's dbr. St. „Tatoo", 72 Kilo, Reiter Bes. 3
Lt. Dunclenberg's br. W. „Souci", 72 Kilo, Reiter Besitzer 4
Rittm. v. Schlichting's dbr. W. „Adsdean", 79 Kilo, Reiter Besitzer 5
Lt. Herzog Ludwig Wilhelm's in Bayern F.-W. „Dilettante", 67½ Kilo, Reiter Besitzer 0

Vom Start ging das Feld mit „Sanct Peter" an der Spitze ab, gefolgt von „Yoho" und „Dilettante", am Schluß „Adsdean". Nach der Tribüne bei der 4. Hecke stürzte „Dilettante" und schied aus dem Rennen aus. An der Neckarseite hatte sich „Yoho" auf den ersten Platz vorgeschoben, „Souci", „Tatoo" und „Sanct Peter" folgten. „Adsdean" bildete immer noch den Schluß und lag weit zurück. Beim zweiten Tribünensprung hatte das Feld folgende Reihenfolge: „Yoho", „Souci", „Sanct Peter", „Tatoo" und „Adsdean". Am Neckardamm schob sich „Sanct Peter" auf den zweiten Platz vor. Scharfer Endkampf zwischen „Yoho" und „Sanct Peter". Mit einer Länge gewonnen. Drei Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde. „Souci" weit zurück. Der Reiter von „Dilettante", Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern, zog sich beim Sturz eine leichte Gehirnerschütterung und eine Handverletzung zu.

Tot.: Sieg 13 : 10, Platz 12, 15 : 10.

3. Weimar-Jagdrennen. Ehrenpreis, gegeben von Sr. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, für den siegenden Reiter und 5000 Mark. Hiervon 3000 Mark dem ersten, 1200 dem zweiten, 500 Mark dem dritten und 300 Mark dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jähr. und ältere Pferde, die noch kein Rennen im Werte von mindestens 6000 Mark gewonnen haben. Distanz ungefähr 4000 Meter.

8 Pferde liefen.

Herrn H. Suermondt's dbr. St. „Eisenbraut", 70 Kilo, Reiter Herr M. Lücke 1
Herrn P. Krengel's br. H. „Navarreux", 70 Kilo, Reiter Besitzer 2
Herrn H. Kraemer's dbr. St. „Viva", 74 Kilo, Reiter Oberlt. v. Platen 3
Lt. Dunclenberg's br. W. „Roi Murat", 75½ Kilo, Reiter Besitzer 4
Herrn H. v. Stetten's F.-H. „Onkel Fritz", 64 Kilo, Reiter Lt. Fürst Wrede 0
Herrn K. Kreuzberg's br. St. „La Cigogne", 75 Kilo, Reiter Lt. v. Bardeleben 0
Lt. Freih. v. Reimans' br. H. „Poste Restante", 77 Kilo, Reiter Rittm. Schmoller 0
Herrn M. Tillement's Sch.-St. „Thaldée", 73 Kilo, Reiter Frhr. v. Tautphöus 0

Das Feld, vom Starter mit „Onkel Fritz" an der Spitze entlassen, zog sich bald weit auseinander. „La Cigogne" und „Eisenbraut" lagen auf dem zweiten bezw. dritten Platze. Am Schluß galoppierte „Navarreux". An der Irischen Mauer kam „Thaldée" zu Fall und schied aus dem Rennen aus. Beim zweiten Tribünensprung wies „Onkel Fritz" den übrigen den Weg. „La Cigogne" und „Eisenbraut" galoppierten fast Gurt an Gurt. Im zweiten Treffen lagen „Viva", „Roi Murat" und „Navarreux". „Poste Restante" bildete den Schluß. Beim dritten Tribünensprung schied „Poste Restante" durch Sturz aus. Auf der weiteren Reise führten „Onkel Fritz" und „Eisenbraut". „La Cigogne" war auf den dritten Platz zurückgefallen. Beim Einlauf in die Gewinnseite lagen „Onkel Fritz" und „Eisenbraut" in Front. Nach heißem Endkampf ging „Onkel Fritz" mit einer Halslänge" vor „Eisenbraut" als Erster durchs Ziel. „Navarreux", der Dritter wurde, lag weit zurück. In einem Abstand von 4 Längen folgte „Viva".

Ein eingelegter Protest hatte zur Folge, daß „Onkel Fritz" distanziert wurde.

Tot.: Sieg 20 : 10, Platz 18, 51, 18 : 10.

4. Lindenhof-Flachrennen. Preis 2000 Mark. Hiervon 1600 Mark dem ersten und 400 Mark dem zweiten Pferde. Herren-Reiten. Für 3jährige und ältere Pferde, welche für 5000 Mark käuflich sind. Distanz ungefähr 1800 Meter.

7 Pferde liefen.

Herrn Bischoff's F.-W. „Patient", 69½ Kilo, Reiter Herr M. Lücke 1
Lt. Kaufmann's F.-H. „Marignac", 70 Kilo, Reiter Lt. Lindpaintner 2
Herrn H. Kraemer's Lbr. H. „Marconi II", 71 Kilo, Reiter Oberlt. v. Platen 3
Herrn R. Bühler's br. St. „Risvarda", 61½ Kilo, Reiter Herr Riese 0
Herrn C. Cosack's br. H. „Mikado", 62 Kilo, Reiter Leut. Braune 0
Herrn Dr. Fr. Riese's br. H. „Frangipani", 74 Kilo, Reiter Frhr. v. Tautphöus 0
Herrn M. Tillement's br. St. „Wampum", 72½ Kilo, Reiter Rittm. Schmoller 0

„Marignac" führte vom Start an auf der ganzen Strecke. „Marconi II" war anfangs dicht auf. Die nächsten vier Pferde lagen fast auf gleicher Höhe. Am Neckardamm schob sich „Frangipani", der bis dahin am Schluß galoppiert war, auf den zweiten Platz neben „Wampum" vor. Am Einlaufbogen ging „Patient" vor und gewann nach scharfem Endgefecht mit „Marignac" mit einer Länge. „Wampum", „Frangipani" und „Marconi II" lagen beim Einlauf fast auf gleicher Höhe. Eine halbe Länge zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Tot.: Sieg 33 : 10, Platz 12, 27, 12 : 10.

5. Großer Badenia-Preis. Jagdrennen. Handicap. Ehrenpreis, gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden für den siegenden Reiter und 20 000 Mark. Hiervon 14 000 dem ersten, 3000 Mark dem zweiten, 1200 Mark dem dritten, 700 Mark dem vierten und 500 Mark dem fünften Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde. Distanz ungefähr 5000 Meter. Dem Trainer des siegenden Pferdes eine goldene Uhr und Kette im Werte von 400 Mark.

11 Pferde liefen.

Herrn F. W. Mayer's br. W. „Proto", 69½ Kilo, Reiter Lt. Fürst Wrede 1
Herrn C. J. Mohr's F.-W. „Stormy Ocean", 77½ Kilo, Reiter Rittm. Panse 2
Herrn F. W. Mayer's br. H. „Intermède", 76½ Kilo, Reiter Herr v. Wallenberg 3
Lt. Frhr. v. Reimans' F.-W. „Carlito", 74½ Kilo, Reiter Besitzer 4
Herrn Eman. Müller's br. H. „Van", 79½ Kilo, Reiter Oberlt. v. Platen 0
Frhrn. O. v. Richthofen's br. H. „Lot", 76 Kilo, Reiter Lt. v. Bachmayr 0
Herrn R. Selner's F.-W. „Eddystone", 66 Kilo, Reiter Lt. v. Bardeleben 0
Graf E. Trenberg's F.-H. „Flavius", 69½ Kilo, Reiter Lt. Frhr. v. Geyer 0
Herrn E. A. Westermann's F.-St. „Ostende", 66½ Kilo, Reiter Herr E. Leibrand 0
Mr. Bara's br. St. „Dancing Girl", 78 Kilo, Reiter Mr. Keller 0

Nach Fall der Flagge wies zunächst „Intermède" den übrigen den Weg. „Stormy Ocean", „Carlito" und „Eddystone" folgten. Auf dem letzten Platze lag „Flavius". In der ersten Schleife schob sich „Dancing Girl" auf den ersten Platz vor. „Stormy Ocean" dicht auf. „Corvol" hatte noch den dritten Platz inne. „Carlito" und die übrigen folgten. Bei der zweiten Schleife führte „Dancing Girl" immer noch. „Carlito" hatte sich auf den zweiten Platz vorgeschoben. „Intermède", „Stormy Ocean" und „Corvol" folgten im zweiten Treffen. Beim Einlauf zog „Proto" an den übrigen vorbei und gewann nach hartem Endkampf mit 1½ Länge. „Eddystone" war beim Einbiegen in die erste Schleife ausgebrochen, während bei der Irischen Mauer „Ostende" seinen Reiter abwarf. „Lot" wurde vor der Tribüne angehalten. Vier Längen zwischen dem zweiten und dritten. 2 Längen zwischen dem dritten und vierten Pferde.

Tot.: Sieg 25 : 10, Platz 37, 21, 16 : 10.

6. Frühlings-Hürdenrennen. Preis 2000 Mark. Hiervon 1600 Mark dem ersten und 400 Mark dem zweiten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde, welche für 5000 Mark käuflich sind. Distanz ungefähr 2400 Meter.

Es liefen 7 Pferde.

Herrn Dr. H. Roth's br. St. „Bijou" (nachgen.), 69 Kilo, Reiter Lt. v. Wallenberg 1
Herrn Dr. H. Roth's dbr. St. „Swift Cure", 78½ Kilo, Reiter Rittm. Schmoller 2
Lt. Arndis F.-St. „Do" (nachgen.), 68 Kilo, Reiter Oberl. v. Platen 3
Herrn H. Kraemer's F.-St. „Fueged" (nachgen.), 72½ Kilo, Reiter Lt. Fürst Wrede 0
Lt. Wahl's br. St. „Antipathie", 75 Kilo, Reiter Leutn. Meyer 0
Herrn R. Böhm's F.-W. „Pearl Necklace", 69½ Kilo, Reiter Lt. v. Bachmayr 0
Lt. Lilier's br. W. „Useful Member", 68½ Kilo, Reiter Lt. Loß 0

Vom Start aus hatte „Fueged" die Führung. Auf dem zweiten bezw. dritten Platze lagen „Bijou" und „Do". Am Schluß galoppierten „Useful Member" und „Swift Cure". Der Tribünensprung wurde in folgender Weise passiert: „Fueged", „Do", „Antipathie", „Bijou", „Swift Cure" und „Pearl Necklace". Am Neckardamm wies „Do" den übrigen den Weg. Den zweiten bezw. dritten Platz hatten „Bijou" und „Fueged" inne. Beim Einlauf schob sich „Bijou" auf den ersten Platz vor und siegte mit einer halben Kopflänge. „Swift Cure", die noch beim Einlauf im Hintertreffen lag, ging plötzlich vor und sicherte sich mit einer Länge den zweiten Platz.

Tot.: Sieg 29 : 10, Platz 15, 29, 15 : 10.

7. Preis vom Odenwald. Offizier-Jagdrennen. Ehrenpreis, gegeben von Major z. D. Seubert für den siegenden Reiter und 3000 Mark. Hiervon 2000 Mark dem ersten, 500 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten und 200 Mark dem vierten Pferde. Für 4jährige und ältere Pferde im Besitz und geritten von aktiven Offizieren der deutschen Armee. Distanz ungefähr 3600 Meter.

Es liefen 6 Pferde.

Lt. Korndorff's F.-St. „Coonian", 68½ Kilo, Reiter Oberlt. v. Platen 1
Rittm. v. Vollman's und Oberlt. Frhr. v. Dungern's F.-St. „Wir auch mal", 77½ Kilo, Reiter Lt. Brauns 2

MARCHIVUM

Lt. v. Steuben's F.-W. „Millport", 76½ Kilo, Reiter Besitzer 3

Lt. Wahl's br. W. „Mintornas", 76½ Kilo, Reiter Rittm. Schmoller 4

Lt. Frhr. v. Reimans' F.-St. „Enja", 73 Kilo, Reiter Lt. Graf Brühl 0

Lt. G. u. H. Döring's br. W. „Vitellius II", 76½ Kilo, Reiter Lt. Loß 0

Das Feld wurde mit „Millport" an der Spitze entlassen. „Mintornas", „Coonian" und „Mir auch mal" folgten. Am Neckardamm bestand immer noch dieselbe Reihenfolge. Am Neckareck brach „Vitellius II" aus und mußte das Rennen aufgeben. Bei der Wendeflagge am Eisenbahndamm brach „Enja" aus. Die Fuchsstute wurde zwar nachgeritten, mußte aber später angehalten werden. Scharfer Endkampf zwischen „Coonian" und „Mir auch mal". Mit einer Länge gewonnen. Viele Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

Tot.: Sieg 27 : 10, Platz 18, 12 : 10.

Um ¾7 Uhr waren die Rennen beendigt.

* * *

Nach einer Meldung der „Sportwelt" soll im nächsten Jahre ne „Badenia" mit einem Preis von 50 000 M. ausgeschrieben werden. Wie wir aus bester Quelle erfahren, soll dies allerdings die Absicht einiger Herren sein, doch hat sich das Direktorium des Badischen Rennvereins bis jetzt mit der Frage noch nicht befaßt.

Zur Einweihung des Blindenheims.

Den Blinden ein Heim — ihr Herz zu erfreuen,
Den Aermsten der Armen ein stilles Asyl,
Auf dunkelstem Pfad noch ein Röslein zu streuen:
Das wurde erstrebt; und erreicht ist das Ziel!

Den Blinden ein Heim — die Lieb' hat's erbaut,
Die Lieb' zu den Brüdern, die elend und arm,
Die Lieb' die nicht zaudert, die hofft und vertraut
Und strömt durch die Herzen, bezwingend und warm.

Den Blinden ein Heim — nun ist es erstanden.
Weit blickt's in die sonn'gen Gefilde hinaus
Und kündet den Armen in Nacht und in Banden:
Allhier wohnt die Liebe, hier seid ihr zuhaus!

Den Blinden ein Heim — o könnt ihr's verstehen:
Sie können die Sonne, die goldne, nicht schaun,
Sie können den wonnigen Frühling nicht sehen,
Den Wald und die Berge, die Fluren und Aun!

Den Blinden ein Heim — da soll'n ihnen blühen
Viel Blumen, viel Freuden im trauten Verein,
Da soll durch ihr Herze, ihr innerstes, glühen
Die Sonne der Liebe mit goldigem Schein.

Den Blinden ein Heim — da sollen sie finden
In Arbeit und Muße der Freuden gar viel;
Die Blüten der Liebe ums Haupt ihnen winden —
Das sei dieser Stätte geheiligtes Ziel!

Den Blinden ein Heim — gib, Herr, deinen Segen!
Laß Heimat es werden den Aermsten der Welt;
Gib ferner, daß Herzen und Hände sich regen,
Daß auch ihre Nacht von der Sonne erhellt!

Luise Sperling.

* Verliehen wurde dem Postsekretär Heinrich Eberle in Mannheim das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen.

* Angestellt wurde der Ober-Postpraktikant Valentin Gries aus Mannheim in einer Ober-Postsekretärstelle bei dem Postamt Freiburg.

* Nationalsozialer Verein Mannheim. Herr Maler Hans Kampffmeyer aus Karlsruhe, Generalsekretär der Deutschen Gartenstadtgesellschaft, wird in einer am Samstag, den 5. Mai, abends halb 9 Uhr, im Saale der Bäckerinnung stattfindenden öffentlichen Versammlung über das Thema: „Wohnungsfrage und Gartenstadt" sprechen.

* Friedrichspark. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, wird die Grenadierkapelle heute Mittwoch Nachmittag von 4 bis 6 Uhr ein Konzert geben. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf.

* Kirchlich-positive Vereinigung. Auf die am heutigen Abend in den vorderen Lokalitäten des Evangel. Hospizes, U 3, 23, anberaumte gesellige Zusammenkunft der Mitglieder der kirchlich-positiven Vereinigung machen wir hiermit auch an dieser Stelle aufmerksam. Freunde und Gesinnungsgenossen sind willkommen.

* Zum Streik der Maler- und Tünchergehilfen. Die Maler- und Tünchermeister - Vereinigung Mannheim - Ludwigshafen schreibt uns: Ueber 150 Geschäftsinhaber, die namhaftesten größeren und kleineren Meister unseres Berufs haben sich ehrenwörtlich verpflichtet, sich in allen den gegenwärtigen Streik betreffenden Angelegenheiten nur den Beschlüssen der Gesamtheit der Meister beider Städte unterzuordnen. Auf ein Inserat des organisirten Gehilfenverbandes der Maler, Tüncher und verwandten Berufsgenossen, Verwaltungsstelle Mannheim, erlassen die Meister in heutiger Nummer eine Erklärung.

* Eine Versammlung von Maler- und Tünchermeistern, die gestern in Karlsruhe stattfand und welche aus Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Baden, Straßburg, Stuttgart, Frankfurt und München besucht war, beschloß, an den früher gefaßten Beschlüssen festzuhalten und nur durch die Vorstandschaft mit den Gehilfen über strittige Lohndifferenzen verhandeln zu lassen und deren Direktive zu befolgen. Die übrigen Bauhandwerker, sowie die auswärtigen erklärten sich mit den Malermeistern solidarisch.

* Ein Liebesdrama ereignete sich heute Nacht im Hause Maxstraße 31 in Ludwigshafen. Der 26j. Bahnassistent Hch. Carins wurde mit seiner Geliebten, der 19 Jahre alten früheren Kellnerin Frieda Steinmann, in seinem Logis im Bette erschossen aufgefunden. Den Revolver hielt Carins noch in der Hand. Beide Leichen wiesen Schußwunden in der Schläfe auf. Vor dem Bette lag eine Visitenkarte, auf der die Verliebten den Wunsch ausdrückten, man möge beide in einem Sarge bestatten und den Wunsch zweier Unglücklichen respektieren. — Ein angeblicher Schneider beging bei einer Taglöhnersehefrau in der Oggersheimerstraße in Ludwigshafen Logisschwindel und bestahl dann noch dieselbe an Kleidungsstücken in erheblichem Maße. Der Täter ist flüchtig.

* Eine schwere Körperverletzungsaffaire ereignete sich heute Nacht gegen 2 Uhr zwischen L. 13 und der Schloßgartenstraße. Passanten bemerkten drei Unbekannte in einem kurzen Disput, worauf der eine einen heftigen Schlag nach seinem Gegner führte und mit dem anderen Manne verschwand. Man verbrachte den bewußtlos am Boden Liegenden zunächst auf die Zentralpolizeiwache, dann ins Krankenhaus, wo eine Schädelzertrümmerung konstatiert wurde. Infolgedessen gebärdete sich der Verletzte im Krankenhaus wie tobsüchtig. Sein Zustand ist hoffnungslos. Bis jetzt konnte über die Täter wie über die Person des Verletzten, eines dem Arbeiterstande angehörigen Mannes, nichts ermittelt werden.

* Die Sozialdemokraten feierten den 1. Mai durch eine Versammlung im Saalbau und durch einen Ausflug ins Seckenheimer Schlößchen. Die Versammlung im „Saalbau" fand bei überfülltem Saale statt. Referent war Herr Dr. Quarck-Frankfurt a. M. Die Schlußansprache hielt der Vorsitzende der Versammlung, Herr Dr. Frank. Eine ellenlange Resolution, in der die politischen und wirtschaftlichen Forderungen präzisiert waren, wurde einstimmig angenommen.

Polizeibericht vom 2. Mai.

Unfälle: Beim Aussteigen aus einem elektrischen Straßenbahnwagen wurde gestern Vormittag auf der Lindenhofüberführung ein verh. Privatmann von hier von einem vorbeifahrenden Einspännerfuhrwerk umgeworfen, wodurch er am Kopfe eine erhebliche Verletzung erlitten hat. Die Schuld trifft den Lenker des Fuhrwerks.

Gestern Abend scheuten die Pferde einer unbesetzten Droschke, gingen durch und stürzten auf der Kreuzung Heidelbergerstraße-Friedrichsring zu Boden. Der Eigentümer des Wagens wurde vom Bock geschleudert, blieb aber unverletzt. Ein in der Kleinfeldstraße wohnhafter Metzger fiel gestern Abend in angetrunkenem Zustande auf den Gehweg vor dem Hause Holzstraße 5 hier und zog sich dabei am Hinterkopfe so erhebliche Verletzungen zu, daß er mittelst Sanitätswagens ins Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte. (Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Barfüßele". Der Bericht über die gestrige Erstaufführung im Hoftheater mußte wegen Raummangels für die Abendausgabe zurückgestellt werden.

Ordensverleihung. Der Großherzog verlieh der Kammersängerin Frau Luise Reuß-Belce in Dresden die am Bande des Ritterkreuzes des Ordens vom Zähringer Löwen zu tragende silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachricht. Der Großherzog versetzte den ordentlichen Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität Heidelberg, Geheimen Rat 1. Klasse Dr. Vinzenz Czerny, auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste auf 1. Oktober 1906 in den Ruhestand.

Internationale wissenschaftliche Ballonfahrten. Am Donnerstag, den 3. Mai, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Arbeiterbewegungen und die Feier des 1. Mai.

* Mannheim, 2. Mai. Der gestrige Weltfeiertag der Sozialdemokratie ist den bisher vorliegenden Meldungen zufolge in Deutschland allenthalben ruhig verlaufen. Vielfach wurde die Arbeit ausgesetzt. Die Beteiligung an den Versammlungen und Festzügen, soweit solche veranstaltet wurden, war stärker als in den Vorjahren. Die Arbeits-Einstellungen am gestrigen Tag werden vielfach Aussperrungen im Gefolge haben. Auch aus der Schweiz, Oesterreich, Italien, Spanien, Serbien und Rußland liegen Depeschen vor, nach denen es zu erheblichen Ausschreitungen nirgends gekommen ist. Einzig in Frankreich, besonders in Paris haben ernste Ruhestörungen stattgefunden, bei denen es zu wiederholten Zusammenstößen zwischen Polizei und Publikum kam; auch Militär mußte eingreifen. In Paris wurden dem Polizeibericht zufolge im Laufe des gestrigen Tages über 2000 Personen verhaftet, von diesen wurden 665 in Gewahrsam behalten und werden heute vor das Zuchtpolizeigericht gestellt. An den Krawallen nahmen nur wenige Arbeiter teil. Die Ruhestörer bestanden zumeist aus der Hefe des Vorstadtpöbels. Sämtliche verhaftete Ausländer (darunter eine Anzahl Anarchisten) werden bereits heute ausgewiesen werden. Zahlreiche Schutzleute und Manifestanten wurden verwundet. Auch in Brest und Lyon kam es zu Straßenkundgebungen, die zahlreiche Verhaftungen nach sich zogen.

oc. Schwetzingen, 1. Mai. Die Maurer von hier und Umgegend treten in den Ausstand. Sie fordern einen Stundenlohn von 50 Pf.

oc. Heidelberg, 1. Mai. Die ausständigen Maler und Tüncher haben die Arbeit wieder aufgenommen, da ihre Forderungen — 9½stündige Arbeitszeit und einen Minimalstundenlohn von 45 Pf. — von den Meistern bewilligt wurden.

* Landau, 1. Mai. Die hiesigen Gypser blieben heute wegen der Maifeier von der Arbeit fern. Die Arbeitgeber beschlossen sämtliche Feiernden zu entlassen.

* Buffalo (Ver. Staaten, Illinois), 1. Mai. 6000 Hafenarbeiter sind ausständig. Alle Häfen der großen Seen dürften durch diesen Ausstand, der einer der ausgedehntesten zu werden droht, in Mitleidenschaft gezogen werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Bruchsal, 1. Mai. Das Schöffengericht verhandelte heute gegen den 65 Jahre alten Privatmann Holoch wegen Beleidigung des bad. Landtagsabgeordneten Dr. Schofer. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu M. 40 Geldstrafe und Veröffentlichung des Urteils in zwei Bruchsaler Blättern. (Wir werden über die Verhandlung noch ausführlicher berichten. D. Red.)

* Marseille, 1. Mai. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte wegen Spionage die Deutschen Dr. Wolf und Wieger zu zwei Jahren bezw. 15 Monaten Gefängnis. — In Marseille wurden bei zwei Bonapartisten und in dem Schlosse Valmirand des bonapartistischen Barons Lassus Hausdurchsuchungen vorgenommen.

* Lissabon, 1. Mai. Nach der heute beendeten Stimmenzählung wurden 113 Ministerielle und 40 Anhänger der Opposition, darunter ein Republikaner, gewählt.

* London, 1. Mai. (Reuter.) Heute hat, vier Seemeilen von Beachy Head ein Zusammenstoß des Dampfers „Blanefield" von London mit dem Segelschiff „Kate Thomas" stattgefunden, bei dem der Dampfer mittschiffs so unglücklich getroffen wurde, daß er in vier Minuten sank. Der Kapitän und 12 Mann von der Besatzung, von denen inzwischen ein Mann gestorben ist, sind in Newhaven gelandet. 11 andere wurden von einem Fischerboot aufgenommen. Man befürchtet, daß die fehlenden fünf Mann ertrunken sind. Der „Blanefield" befand sich auf der Heimreise von der Westküste von Südamerika und hatte eine Ladung Salpeter an Bord.

* Helsingfors, 2. Mai. Während der letzten Nacht wurde der Versuch gemacht, die Eisenbahnbrücke zwischen Lovisa und Veßgardi in die Luft zu sprengen. Die Täter entkamen.

* Petersburg, 1. Mai. Der russische Reichsrat hat gestern seine Tätigkeit beendet, um am 10. d. M. als Erste Kammer zusammenzutreten.

Die preußische Schulgesetzvorlage.

* Berlin, 1. Mai. Die Schulvorlage wurde in der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses mit 18 konservativen und freikonservativen Stimmen gegen 7 nationalliberale und freisinnige Stimmen bei Stimmenthaltung von 8 Zentrumsmitgliedern in zweiter Lesung angenommen.

Pater Gapon.

* Petersburg, 1. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Rechtsanwalt Margolino erhielt heute aus Berlin einen zweiten Brief, der die in dem früheren Briefe in Aussicht gestellte Uebertragungsurkunde über 1300 Rubel enthielt. Margolino ist überzeugt, daß Gapon von Revolutionären ermordet worden ist. Einer hiesigen Zeitung ging heute ein von einem Mitgliede des Gerichtshofes der Revolutionären unterzeichneter Brief zu, in dem erklärt wird, Gapon sei als ein Verräter getötet worden. Verschiedene Anzeichen legen die Vermutung nahe, daß der Mord in Finland verübt worden ist.

Wasserstandsnachrichten im Monat April-Mai.

Pegelstationen	Datum: 27.	28.	29.	30.	1.	2.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz	3,18			3,18	3,1[illegible]		
Waldshut					2,50		
Hüningen	2,20	2,17	2,11	2,11	2,15	2,07	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,44	2,42	2,38	2,36	2,34	2,35	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,07			3,92	3,90		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,07	4,16	4,08	4,02	3,99	4,00	2 Uhr
Germersheim	3,81			3,7[illegible]	3,74		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,58	3,56	3,52	3,49	3,49	3,47	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,20		1,16	1,15	1,15		N.-P. 12 Uhr
Bingen				1,90	1,90		10 Uhr
Kaub	2,22		2,19	2,15	2,12		2 Uhr
Koblenz				2,4[illegible]	2,39		10 Uhr
Köln	2,37		2,26	2,37	2,39		2 Uhr
Ruhrort				1,78	1,[illegible]3		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	3,61	3,60	3,55	3,50	3,50	3,48	M. 7 Uhr
Heilbronn	0,85	0,84	0,75	0,85	0,84	0,81	M. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kapler,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Alles neu macht der Mai. Hausputz, wenn Fußböden, Flurdielen, Treppen, Fenster, Fußleisten, gemalte Wände und Decken, Fensterbänke, Türen, Möbel, Steinplättchen, Marmor, Kronleuchter, Porzellansachen — alles Waschbare — mit Luhns Salm.-Terp.-Kernseife gereinigt worden sind. Eine ausgiebigere, mildere, sparsamere Abseif-Lauge als solche von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife gibt es kaum, deshalb benutzen fast alle erfahrenen Hausfrauen schon seit Jahren nur noch Luhns Salm.-Terp.-Kernseife mit rotem Kreuzband, die in jedem besseren Geschäft heute zu haben ist. 68973

Wer gern eine Tasse guten Tee trinkt sollte die vorzüglichen Teeschmidt-Mischungen der im Jahre 1780 gegründeten, weltbekannten Tee-Import-Firma H. W. Schmidt, genannt Teeschmidt in Frankfurt versuchen. Das Renommee bürgt für absolute Güte und ausgiebige Qualität. Der Verkauf zu Originalpreisen ist der bei Teekennern bekannten Kropp's Drogerie, D 1, 1, verläng. Kunststraße, übertragen. 61557

Pfaff-Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt. 58965

Seidenhaus Richard Kerb Nachf.
P 2, 1. Inh. Otto Loew Planken.
grosse Auswahl
in Blusen in Seide u. Batist, mit Garantie für guten Sitz.

Paradeplatz **F. Göhring** Paradeplatz
Juwelen, Gold- und Silberwaren. Silberne Tafelgeräte u. Bestecke
Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten.
Schwer versilberte Haushaltungsbestecke etc.
Sehr billige Preise. 59002 Gegründet 1822.

Drais-Räder von Mark 95.— an! ohne Zwischenhändler,
DRAISWERKE, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.
Musterlager P 7, 14a. Telefon 1259.

für Lungenkranke **Sanatorium Wehrawald** Frühjahrs-Sommer-Aufenthalt
b. Todtmoos, südl. b. Schwarzw. 861 m Dirig. Arzt Dr. Lips.
1918

Ueberall zu haben
Sarg's **Kalodont**
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Die Eröffnung meiner Wirtschaft Stollbergstr. No. 1 Waldhof

zeige hiermit Freunden u. Bekannten sowie einer verehrl. Nachbarschaft ergebenst an.

Jakob Jäckel Waldhof.

64100

Bekanntmachung.

Bei unterfertigtem Amte ist sofort die neu errichtete Stelle eines

Bureaugehilfen

zu besetzen.

Bewerber, welche im Lohn- und Arbeiter-Versicherungswesen durchaus bewandert sind, werden ersucht, ihre Bewerbungen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Vorlage von Zeugnis-Abschriften beim städtischen Straßenbahnamt, hier, innerhalb 8 Tagen einzureichen. 30000.364

Mannheim, 30. April 1906.

Städt. Straßenbahnamt.
Löwit.

Arbeits-Vergebung.

Die Ausführung der Entwässerung für den Neubau der Kunsthalle, hier, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Angebote sind bis spätestens 15. Mai, vormittags 11 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Kunsthalle Mannheim Entwässerung" auf unserm Bureau, Werderstraße 30, einzureichen, woselbst Angebotsformulare in Empfang genommen und die Pläne eingesehen werden können. 30000.363

Mannheim, 1. Mai 1906.

Die Bauleitung:
Billing & Stober.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Mannheimer Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 phot. Apparat, 1 Zither und Sonstiges.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 85978

Mannheim, den 1. Mai 1906.

Fräuzle,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 2. Mai 1906, vormittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 im Auftrage des Herrn Daniel Gutter in Dresden nachstehend verzeichnete Gegenstände freiwillig gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Divan, 2 Sessel, 1 Nähtischchen, 1 Küchenschrank, 2 Betten, Stühle, Trumeaux, 2 Tische und anderes.

85981 **Weber II**
Gerichtsvollzieher.

P 5, 4. P 5, 4

Schlosserei-Versteigerung.

Donnerstag, 3. Mai 1906, nachmittags 1/2 3 Uhr
versteigere in meinen Lokalen P 5, 4 nachbenannte Gegenstände an den Meistbietenden:

Eine vollständige Schlosserei-Einrichtung

bestehend aus:

Massiven Werkbänken mit Schraubstöcken und Bankwerkzeug, große u. kleinere Feldschmieden, Ambose nebst Schmiedewerkzeuge, Richt- und Lochplatten m. Tischen, große Eisenscheere, Schleif- und Bohrbock, Schleifstein, eine Partie Stahl, Feilen, Nieten, Schrauben, Schlösser und Bänder, Spiralbohrer, Gewinde-Schneidekluppen, div. Werkzeuge, Sonstiges. Sämtliche Gegenstände sind fast neu.

Besichtigung von morgens 10 Uhr ab.

Fritz Best, Auktionator
P 5, 4. Tel. 2705.

Waren und Gegenstände aller Art werden fortwährend zur Versteigerung angenommen oder gegen bar angekauft. [illegible]

Bekanntmachung.

Am **Freitag, 4. Mai 1906, nachmittags 3 Uhr**
versteigert die Gemeinde **Friedrichsfeld** mit Zusammenkunft im Rathaus: **einen fetten Rindsfarren** zum Schlachten, wozu Liebhaber einladet 6417

Friedrichsfeld, 30. April 1906.

Der Gemeinderat:
Dehoun
Kolb, Ratschr.

Fein möbl. Zim. in der Nähe des Bahnhofs ... per 1. Mai zu v. Zu erfr. S 6, 17, II. 9106

Zur Steuer der Wahrheit

über den Maler- und Tüncherstreik Mannheim und Ludwigshafen.

Die soz. Gehilfen-Organisation der Maler- und Tüncher-Gehilfen Deutschlands, Filiale Mannheim, schreibt in den Blättern: „25 Meister hätten die Forderungen der Gehilfen schon bewilligt und arbeite schon eine Anzahl Gehilfen zu den neuen Bedingungen." Diese als etwa die Stärke der Gehilfenorganisation soll hiermit näher beleuchtet werden.

Wer sind nun diese 25 Meister? Einzelne hatten ihre Unterschrift schon damals wieder retour gezogen.

Wir erklären hiermit, daß der allergrößte Teil dieser Meister **nachweisbar** sich nur aus soi-en Geschäftsinhabern zusammensetzt, die im **jüngster oder allerneuester** Zeit ihre Geschäfte eröffnet [illegible] zum andern Teil **aus** [illegible], die **nie** oder nur **ganz vereinzelt** und vorübergehend Leute beschäftigen und nicht zu vergessen **aus 1 oder 2 Geschäftsinhabern**, die aus angeborener Opposition **gegen** jede Betätigung der Gemeinschaft sind und ohne jedes Verständnis für Gemeinsinn allen Fragen des gewerbl. Lebens [illegible] gegenüberstehen.

Ueber 150 Geschäfts-Inhaber, die namhaftesten größeren und kleineren Firmen des Malerberufes haben sich ehrenwörtlich verpflichtet, sich nur den Beschlüssen der Gesamtheit der Meister unterzuordnen.

Die Maler- und Tüncher-Meistervereinigungen Mannheim und Ludwigshafen sind der Gehilfenschaft in jeder Weise durch die [illegible] **eines Arbeitsvertrags mit Mindestlohnsätzen** entgegengekommen, ohne daß von der Gehilfenseite auch eine **Mindestleistung** garantiert wurde.

Es ist selbstverständlich, daß eine höhere Entlohnung über die Mindestlöhne **hinaus von der Befähigung und Leistungsfähigkeit** abhängt.

Die Gesamtheit der Meister beider Städte hatte zu entscheiden, ob die [illegible] Mehrforderungen der Gehilfen [illegible] den **Mindestlohnsatz, ohne Garantierung einer Mindestleistung**, [illegible] **Gesamtheit der Kundschaft** abzuwälzen, dürfte nach den neuesten Erfahrungen **auf diesem Gebiet als nicht durchführbar** bezeichnet werden.

NB. Zu der auf **Samstag, den 28. April** anberaumt gewesenen Einigungsversammlung mit den beiden Gehilfenparteien (soz. Organisation und christl. Gehilfenverband) waren die 6 Vertreter der soz. Organisation der Gehilfen nicht erschienen. Wir müssen daher warten, bis nach dem Grundsatz „Gleiches Recht für Alle" die beiden Gehilfenparteien sich geeinigt haben. 64106

Maler- u. Tünchermeister-Vereinigung Mannheim u. Ludwigshafen.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Auf die in gestriger Nummer dieses Blattes veröffentlichte Erwiderung des Herrn **Jean Blochmann**, Maler- und Tüncher hier, zu unserer Annonce in Nr. 196 ds. Blattes, überschrieben **„Ein treuer Kollege"** erklären wir:

Wir verweisen Herrn Blochmann nur auf seine ehrenwörtlich gegebene Unterschrift, wonach er sich verpflichtet hat, weder streikende Gehilfen einzustellen, noch anderen Meistern in den Rücken zu fallen.

NB. Herr Blochmann war zu diesem kriminellen Fall nicht nur mündlich gewarnt, sondern noch zweimal schriftlich eingeladen zur Sitzung zu erscheinen, was derselbe jedoch unterließ.

J. A. 64095

Der Vorstand der Vereinigung der Maler- und Tünchermeister Mannheims.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Mannheim und Umgebung bringen wir zur gefälligen Kenntnis, daß wir unser

Installations-Geschäft

für die gesamte 9415

Elektrotechnik nebst mechanischer Werkstätte

8 Lange Rötterstrasse 8

eröffnet haben. Wir werden bestrebt sein, durch solide Arbeit sowie mäßige Preise uns die Zufriedenheit unserer werten Kundschaft zu erwerben. Um gefälligen Zuspruch bittet

Schlattner & Dummler

Elektr. Installations-Geschäft und mechan. Werkstätte.
Telefon No. 1882. Telefon No. 1882.
Laden und reparieren transportabler Akkumulatoren.

Frische **Fluss u. Seefische**
Maifische
Salm, Schellfische
Cabljau, Soles etc.
empfiehlt
Louis Lochert
Q 1, 9, am Markt

Geldverkehr.

16—17000 Mk.
1. Hypothek, a. prima Objekt b. ... Näh. G 4, 4, 2 St. Tel. 2407

Ankauf.

Circa 100 qm Hausgang-Bodenplättchen wenn auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 35998 an die Exped. dieses Blattes.

Verkauf.

Gut erh. **Sitz- u. Liegewagen** zu verk. L 6, 8, 2 Tr. 9407

Sportswagen
gut erhalten, bill. zu vk. 85098
Augartenstr. 17, 3. St. r.

20 Tauben mit schönem Taubenschlag zu verkaufen.
Zu fragen **Lameystraße 13,** im V. Stock 5599

Stellen finden.

Suche per sofort auf ca. 2—3 Monate tüchtigen energischen
Bauführer.
V. Detroy, Architekt,
35990 U 1, 15.

Tüchtige
Automobil-Chassis-Monteure
per sofort für dauernd bei hohem Verdienst
gesucht.
Monteure und Schlosser aus der Großmaschinen-Branche werden bevorzugt. 1993
Adler-Fahrradwerke
vorm. **Heinrich Kleyer**
Frankfurt a. Main.

Einige Detailreisende
gegen festen Gehalt und Provision per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 35988 an die Expedition ds. Bls.

Solides, fleißiges Mädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht. 9418 **Luisenring 59,** 3. St.

Tüchtiges Mädchen ge sucht.
14980 **Friedrichsring 36,** 3. St.

Stellen suchen

1 ält. Frau m. gut. Zeugn. sucht für Küche u. Hausarbeit bis 15. Mai Stelle. Stellenv. **Schneider,** Gontardstr. 31.

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand
Heinrich Hummel, „Weinberg", D 5, 4, Tel. 1665.

Sinner hell Tafelbier	1/1 Fl. 24 Pf.	1/2 Fl. 13 Pf.
Sinner dunkel Lagerbier	1/1 Fl. 18 Pf.	1/2 Fl. 9 Pf.
Dortmunder Union Pilsner	1/1 Fl. 30 Pf.	1/2 Fl. 15 Pf.
(Einziger Ersatz für echten Pilsner)		1544.
Münchener Löwenbräu	1/1 Fl. 30 Pf.	1/2 Fl. 15 Pf.
Kulmbacher Mönchs Hofbräu	1/1 Fl. 32 Pf.	1/2 Fl. 16 Pf.

Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

Nordsee-Fischhalle, P 1, 7.

Diese Woche ganz besonders prachtvolle Ware.

Empfehle heute und folgende Tage zu nachfolgend enorm billigen Preisen:

Kabliau

feinster weißer **Helgoländer**, das beste was es überhaupt giebt, Pfund nur **25** Pfg., ausgeschnitten **35** Pfg.

Kabliau, Nordischer

Pfund **15** Pfg., ausgeschnitten **20** Pfg.

Dieser **Kabliau** eignet sich besonders zum backen; derselbe wird in Scheiben geschnitten und zubereitet wie Koteletts, ist sehr nahrhaft und wohlschmeckend.

Allerfeinster großer Schellfisch Pfund nur **25** Pfg.
Allerfeinster kleiner Schellfisch Pfund nur **14** Pfg.
Feinster Seelachs, ausgeschnitten Pfund nur **25** Pfg.
Rotzungen 50 Pfg., Maifisch 55, Flußhechte 65 Pfg.
gewässerten Stockfisch 25 Pfg.

Salm

so schön wie Rheinsalm, ausgeschnitten Pfund nur Mk. **1.10.**

Aus der Räucherei
täglich frische süße Kieler Bücklinge, echte Kieler Sprotten, geräucherten Schellfisch, Seelachs, Lachsheringe.

Alle Fisch-Marinaden
als **Bismarckheringe, Rollmops, Sardinen, Gelee-Heringe.**
Ochsenmaulsalat.

Holländer Vollheringe Stück 5 u. **6** Pfg., Dtzd. **58** u. **65** Pfg.

Keine Hausfrau versäume von diesen hochfeinen, gesunden und nahrhaften Tafelfischen, die gekocht und gebraten gleich wohlschmeckend und nahrhaft sind, zu kaufen, sie spart dadurch Geld und verschafft ihrer Familie eine hochwertige Speise.

Nordsee-Fischhalle

P 1, 7 Peter Deuss P 1, 7.

Frische Eier

zum Sieden und Robessen von 4½ Pfg. an, **feinste Süßrahm-Tafelbutter** per Pfund **1.20** Mark, **Mundin, Pflanzen-Nußbutter,** gut zum Braten und Backen, feinster Butterersatz, per Pfund nur **48** Pfg., **Zitronen** und **Orangen** in allen Preislagen empfiehlt

H. Meisel,
Eier-, Butter- u. Südfrüchte-Großhandlung, H 3, 7.
Telephon 3536. 85578

Zahn-Atelier
Walter-Klose
H 1, 17.
Künstlicher Zahnersatz
Schmerzloses Zahnziehen.
Sprechstunden: Täglich von vormittags 8 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 1 Uhr. 9401

(Statt besonderer Anzeige).

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere innigst geliebte Gattin und Mutter 6409

Lina Schupp geb. Faulhaber

heute vormittag 7 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Mannheim, den 1. Mai 1906.

Julius Schupp, Grossh. Stationskontrolleur.
Mathilde Schupp,
Alfred Schupp.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere unvergeßliche treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Helene Kögel Wtw. geb. Stösser

nach langem schweren Leiden im Alter von 61 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, H 5, 15, den 1. Mai 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 3. Mai 1906, nachmittags 4½ Uhr von der Leichenhalle aus statt. 9401

MARCHIVUM

Angekommen an Ordre
von Rotterdam (Absender Goldstück Hainze & Co.)
mit 477,720 Ko. Weizen.
Empfänger wollen sich gefälligst melden bei:
Schiffer J. Bekkers, Schiff Cornelia
z. Zt. liegend am Rheinquai bei Fendels Lagerhaus.

Hans Grassmück
Atelier für Photographie u. Malerei
G 6, 2. Neben dem Apollotheater. G 6, 2.
Fernsprecher 2370. 6844

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Mittwoch, den 2. Mai 1906.
44. Vorstellung im Abonnement C.
Lakmé.
Oper in 3 Akten von Edmond Gondinet u. Philipp Gille. Deutsch von F. Gumbert. Musik von Leo Delibes.
Dirigent: Camillo Hildebrand. — Regie: Eugen Gebrath.

Personen:

Lakmé	Henny Linkenbach.
Mallika	Betty Kofler.
Ellen	Hilda Schoene.
Rosa	Katharina Bäcker.
Mistreß Bentson	Rosi Sebald.
Gerald	Max Traun.
Nilakantha	Wilhelm Fenten.
Friedrich	Joachim Kromer.
Hadji	Alfred Sieber.
Ein Wahrsager	Hugo Voisin.
Ein Gauner	Bruno Hildebrandt.
Ein chinesischer Kaufmann	Adolf Peters.

Bajaderen. Hindus. Englische Damen. Offiziere. Matrosen. Brahmanen. Chinesische Kaufleute. Gaukler. Schlangenbändiger.

Vorkommende Tänze:
Teràna, Rektah, Persian, } getanzt von den Damen des Ballets.

Kassenerössng. 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 3. Mai 1906.
Der Obersteiger.
Operette in 3 Akten von M. West und L. Held. Musik von Karl Zeller.
Anfang 8 Uhr.

Gefrorenes im Abonnement:
6 Karten 1,30 Mk.,
12 Karten 2,50 Mk. 58561
Café-Konditorei Mignon
D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.

Pianos. Wenig Anzahlg., Garantie, keine Spesen, unübertroffen. Teilzahl., keine 10,000 M. Ladenmiete. **Demmer,** Ludwigshafen, Luisenstr. 4.

Mannheimer
Apollo Theater
Durchschlagender
noch nie dagewesener Erfolg
des glänzenden
Elite-Mai-Programmes
Nur Künstler von Weltruf.
LES NIARDS
Das letzte Wort der modern. akrobatischen Kunst.
Court Youst
Der goldene Ritter. 64104
Georg Kaiser
Der geniale Humorist
und die anderen Attraktionen!
Im Wiener Café und American-Büffet:
— Neue Zigeuner-Kapelle. —
Ab 16. Mai 1906:
Otto Reutter.

Saalbau Mannheim
Heute Mittwoch, 8 Uhr abends:
Fortsetzung der grossen internationalen
Ringkampf-Konkurrenz
um den
grossen Preis von Mannheim
5000 Mark in Bar.
Heute Mittwoch ringen:
Giganiewicz, Meister v. Oesterreich, Student der Universität Krakau
gegen
H. Dangers, Hannover
Anglio-Martineque Champion von Westindien
gegen
Ali Achmed (Türkei)
Paul Bahn gegen **Poplawsky**
Bremen — bester Leichtgewichtsringer Polens
Ferner Auftreten von 7 erstklassigen Varieté-Nummern. 6.102

Hof-Instrumentenmacher 60302
Heinrich Kessler
P 6, 2 — P 6, 2
Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Neue Zweig-Expedition.
Wir haben Herrn **H. Hirsch,** Lose-Spezial-Geschäft, **D 4, 6,** eine
Zweig-Expedition
und den Einzelverkauf unserer Zeitung übertragen.
Mannheim, den 2. Mai 1906. 64101
Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim.

Herrenhemden
weiss und farbig
nach Maas unter Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Damen- und Kinderwäsche
fertig in soliden **Qualitäten,** u. auf Bestellung empfiehlt unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung 69028
Friedrich Bühler,
D 2, 10 nächst den Planken.

Buchdruckerei **Carl Belz** MANNHEIM B 6, 7. Teleph. 1836.
Sämtliche **Drucksachen** in modernster, geschmackvollster Ausführung. — Billigste Preise. Bitte Offerte einzuholen.

Mk. 16.— und Mk. 27.50
Tausende v. Anerkennungen.
Ein Kind wäscht mit Hülfe der „Weltwunder"-Waschmaschine die Wäsche viel schneller und leichter, ebenso gründlich, aber schonender wie ihre Waschfrau mit Hülfe eines Waschbrettes oder Waschbürste. „**Weltwunder**" ist deshalb mit Recht in wenigen Monaten die beliebteste und am meisten gekaufte Waschmaschine der Welt geworden und an Einfachheit, Zweckmässigkeit und Billigkeit unerreicht.
Bis auf Weiteres
jeden Mittwoch, nachmittags v. 4—6 Uhr
Probewaschen.
Herm. Bazlen
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2. Paradeplatz.
Alleinverkauf der überall mit enormem Erfolg eingeführten Weltwunder. 64105

Kochen u. Backen ohne Feuer!
Ganz neu! — Ganz neu!

Hermann Bazlen O 2, 2. vorm. Alexander Heberer Paradepl. **Küchen-Magazin.** 63998

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P. 2, 1 Tel. 499

Für eine gutgehende 1969
Gastwirtschaft
an starkem Verkehrsplatze mit über 5000 Einwohner zwischen Karlsruhe und Mannheim
werden tüchtige, erfahrene
Wirtsleute
zu günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unt. T. 61712 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Kranken- u. Sterbekasse mit [illegible] Bezugsberechtigung, sucht f. hies. Bezirk organisatorisch und akquisitorisch tücht. repräs. Herrn (evt. auch Nichtfachmann) als Subdirektor. Da höchste Bezüge gewährt werden, ist Existenz m. ca. 6000 M. Jahreseinkommen. Stellg. selbständig u. dauernd. Off. m. Lebenslauf u. Ref. unt. N. B. 547 an Haasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg. 1943

Tücht. Disponent ges. hervorr. Akquisit. u. Organ. v. Rh. Chamotten, Falzziegelwerk. Ev. Beteil. Protest. Einheirat. Ausführl. mit Zeugn.-Abschr. erbet. unter Y 61799 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Selbständig. Kaufmann, 30 J. alt, evang., sucht sich auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, mit Dame aus gut situierten Familie zu
verehelichen.
Briefe v. Eltern od. Vormündern, v. Vermittl. nicht gewünscht, befördern 1989 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** unter Chiffre **A. 61802 b.**

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. alle Zeitungen — **RUDOLF MOSSE**

Kaufmann, Ende der 20er, evang., mit eigenem schuldenfreiem u. rentabl. Geschäft, sucht gebild. häusl. Fräulein von gefällig. Aeußern aus bess. Familie mit Vermögen zur 5063
Lebensgefährtin.
Ausführliche, ausführliche Zuschriften unter Wahrung gegenseitiger strengster Verschwiegenheit an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** unter **F. K. 4294** zur Weiterbeförderung erbeten. Anonym verbeten.

Verloren
am 30. April abends Ringstraße zwischen Hauptbahnhof-Apollo **gold. Siegelring** m. grünem Stein. Der Herr, welcher den Absturz mitangesehen, w. um seine Adresse geb. Sachdienl. Mitteilungen befördert die Expedition d. Zeitung. 35998

Entlaufen
Brauner Teckel entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung Schwetzingerstr. 5 (Laden). 9382

Verkauf.
Geschäftshaus
am Marktplatz
mit **modern. Läden,** besonderer Verhältnisse wegen zu verkaufen.
Näheres **W. Gross,** Collinistrasse 10. 9390

Ein jahr. gut erhalt. **Sofa,** ein runder **Tisch** und ein großer **Deckbettenteil** [illegible] A 3, 7a.

4 Diwan verkauft für 25, 27, 29, 30 M. [illegible]

Für Brautleute!
15 komplette Küchen-Einrichtungen
die neuesten Modelle, Ia. Arbeit, hochfeine Lackierung unter Preis gegen sofortige Barzahlung zu verkaufen.
M 2. 17, part. links.
Anzusehen von 9409
9—12 und 2—7 Uhr.

Möbel
5 feine Divane, 3 Salongarnituren, 2 Büffet, 2 Vertiko, viele moderne Trumeaux, 1 kleineres Vorplatzmöbel, 2 Auszugtische, 3 Waschkommode m. Spiegel (lackiert). Ferner **Waschkommode mit Marmor,** eine Partie bessere Speisezimmerstühle und sonst versch. **wird gegen** sof. **Barzahlung** sehr billig **verkauft.**
M 2. 17 part. links.
Anzusehen von 8—12 und 2—7 Uhr.

Stellen finden
Für Herren und Damen lohnender Nebenerwerb (bei 1000 Adressen 5 Mark). Meldung an **A. H. Zimmer,** Adressen-Verlag, **Gotha,** Schwabhäuserstr. 42.

Eisengroßhandlung hier, sucht p. Mitte Mai, verläss. stadtkundig.
Packer.
Offerten mit Lohnansprüche unt. Nr. 35976 an die Exped. d. Bl.

Jg. Hausbursche gesucht. 35984
Bühler, Tapetenhandlung, O 3, 4a.

Verkäuferin gesucht.
Suche per 1. Juli eine **Verkäuferin.** 35965
C. Heisler, Hofjuwelier.

Schuhbranche.
Per bald od. später eine tüchtige 1255
Verkäuferin gesucht.
D. Emanuel, Landau Pfalz.

Fräulein
zur Führung einer Filiale gesucht.
Färberei Kramer, Bismarckplatz 15/17.

Tüchtige Arbeiterin zu Kleidermach. gesucht. 9425 [illegible] M 4. 20 1. St.

Tüchtiges Mädchen das bürgerlich kochen kann und in besseren Hause gedient hat, gegen hohen Lohn zu kleiner Familie mit einem erwachsenen Kinde per 15. Mai od. sofort ges. Vorzustellen Nachmittags von 3—6 Uhr. 35930
Picard,
Beethovenstraße 22, 2. Stock.

Rock-Arbeiterin gesucht. Tücht. perf. selbständ. Rockarbeiterin geg. hoh. Lohn sof. ges. **Geschw. Kahn, D 2, 14.**

Wegen Heirat des jetzigen Mädchens für sofort oder 15. Mai **braves, gewandtes Mädchen** mit gut. Zeugn. aus bess. Häusern zu kleiner Familie. 35974 Vorzust. von 2—3 Uhr nachmittags oder nach 7 Uhr abends. Frau Direktor **Schäfer,** Beethovenstraße 27, 3. Stock.

Ordentl. **Dienstmädchen** für alle Hausarb. g. gut. Lohn ges. E 2, 16, Putzgesch. 9328

Ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. sof. gesucht. 35983 **Breitestr., K 1, 3,** 2. Stock.

Ein braves tücht. Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Näh. G 7, 13 Laden. 35811

Solides Mädchen sofort ges. in 1. U 2, 2, 2. St. r. 35975

Sol. **Monatsfrau** od. **Mädchen** sof. ges. Luisenring 53, 3. St. 9398

Reinliche **Monatsfrau** sofort gesucht. 9336 Zu melden **S 1, 1,** 1 Tr.

Stellen suchen
Fräulein sucht per sofort **Stellung** für **Bureau oder Laden.** Offerten unter Nr. 150 hauptpostlagernd erbeten. 9354

Anständ. braves Mädchen sucht Stellung als Zimmermädchen od. zu einzelner Dame od. Herrn. Näheres bei **Thomas, T 2, 17/18,** 3. Stock. 9404

In allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
sucht, gestützt auf beste Empfehlungen und Zeugnisse, Stellung am liebsten zum Allein dienen. Eintritt event. sofort. 35967
Rheinau, Hening 7, 2. Etage.

Lehrmädchen.
Mädchen können d. **Kleidermachen** sow. d. **Zuschneiden** gründl. erl. E 3, 2. 9319

Lehrmädchen gesucht.
In den Laden anständiges Mädchen aus achtbarer Familie gesucht. 35987
C. Heisler, Hofjuwelier.

Für ein hies. **Engrosgeschäft** wird zum sof. Eintritt ein
Lehrmädchen oder Lehrling aus achtbarer Familie gesucht.
Offerten unter Nr. 35924 an die Expedition d. Blts.

Mietgesuche.
Fein möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 35941 an die Expedition ds. Bl.

Herr, welcher ca. 8 Monate jährl. abwesend ist, wünscht **elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer** p. 15. Mai od. 1. Juni zu mieten. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 35966 an die Exped. d. Bl.

Wohnung
von 5—6 Zimmer, mit Lager im part. u. Hofraum, pr. 1. Juli zu mieten gesucht. — Off. unt. Nr. 34705 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung von 5—6 Zimmern in der [illegible] oder an den Planken per sofort oder per 1. Juni gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 35958 an die Exp. d. Bl. erb.

Abfüllraum
mit Stallung, wenn möglich in nächster Nähe der Stadt, von einer Brauerei per sofort **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. 35888 an die Expedition ds. Blattes.

PATENTE

NACHSUCHUNG UND VERWERTUNG VON PATENTEN GEBRAUCHSMUSTERN WARENZEICHEN etc. IN ALLEN LÄNDERN DER ERDE.

ANFERTIGUNG VON ERFINDUNGSMODELLEN IN EIGNER MECHAN. WERKSTÄTTE MIT ELEKTRISCHEM BETRIEB.

AUSKUNFT KOSTENLOS.

INGENIEUR
H. KRUG, G.M.B.H.
MANNHEIM
D 4, 15 · D 4, 16
TELEPHON 3609.

Die heutige Mode fordert dünne, elegante Schirme. Unbegrenzt solide ist nur der

Neu. Niederlage in **Mannheim** bei: **M. Lichtenstein** **D 3. 8, Planken.**

Neu. Preise für Herren- und Damenschirme von Mk. 6.75 bis Mk. 19.75.

Weltrufschirme von Mk. 1.45 bis Mk. 30.

Spazierstöcke! Grosser Vorrat.

Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Grüne Rabatt-Marken. — Grösstes Lager am Platze!

Wein- u. Liqueur-Etiquetten, Frühstückskarten, Weinkarten empfiehlt die Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Möbel **Anzüge** sowie **sämtliche Waren** zu denkbar günstigen Zahlungen erhalten Sie bei: **A. Sperber** T 6, 11.

f. Centri-Fugen Süßbutter ½ Pfd.-Paket à Mk. 1.30
f. Centri-Fugen Süßbutter ½ Pfd.-Paket à Mk. 1.30
feinster Süßbutter in Ballen à Mk. 1.20
feinste Süßbutter in Ballen à Mk. 1.20
echten Emmenthaler à Mk. 1.00
bei 2 Pfd. 98 bei 5 Pfd. 98 Pfg.
echten Emmenthaler à Mk. 1.00
bei 2 Pfd. 98 bei 5 Pfd. 98 Pfg.
vom Landwirt gestempelte **Trinkeier** (70 Gramm) 8 Pfg.
v. Landwirt gest. Trinkeier (60 Gramm) 7 Pfg.
frische importierte Eier zu 5, 6, 7 Pfg.
garant. reinen Bienenhonig à Pfd. 80 Pfg.
garant. reinen Bienenhonig à Pfd. Mk. 1.00 im Glas
Münsterkäs, echt à Pfd. Mk. 1.00
echten Fromage de Brie, Neufchateller, Roquefort, à Pfd. Mk. 1.60
deutsche Brie, à Pfd. Mk. 1.00
Frühstückkäschen, 10 Pf. Stck. Stangen- und Romadurkäs à Pfd. 60 Pfg.
echten Edamer (rote Kugel) à Pfd. Mk. 1.00
Wiederverkäufer wiederkäuflich Rabatt.
Für ein Trinkei (Stempel entsprechend), gebe ich bei auch dem geringsten Tadel **20 Ersatzeier**, wie meine Lieferanten es auch thun.
Joh. Beckmann, Hauptgeschäft F 2, 4. Filiale, Arbeits- u. Versandplatz U 5, 5.

Verkauf.

Zigarrengeschäft in sehr guter Lage, an hiesigem Platze, wegzugshalber sofort zu **verkaufen.** Mk. 1000—3000 Kapital erforderlich. Offerten unt. A. O. No. 9406 an die Expedition ds. Bl.

1 gut neues Pianino, 1 Divan, 1 Chiffonnier, Waschkom. mit Spiegelaufs., vollst. Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Diplomatentisch, Bücherschr., Kassenschr., 1 Fahrrad. Aufbewahrungsmag. R 8, 4.

Kinderwagen, Sitz- u. Liegewagen, mit Gummireifen, gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. 3848 Näh. Rennershofstr. 28, IV.

Zu verkaufen 1 Gartenschlauch mit Winde, eine Rasenspritze, eine Grasmähmaschine (fast neu). Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 36945

Neuer Handkarren m. Fed. z. v. Schwetzingerstr. 116. 35948

Abbruch J 6, 2 (frühere Federnfabrik). Sämtliche Abbruchmaterialien zu verk. 35193 Näh. an der Abbruchstelle.

Zwei junge **Kriegshunde** echte Rasse, preiswert abzugeben. Näheres Friedrichsplatz 14, 1 Treppe links. 3893

Stellen finden.

Tüchtige **Handnieter** f. Schiffbau, sowie Nieter für hydraulische Kesselnietung für dauernde Arbeit gesucht. Erhöhte Akkordsätze. 35890 Schiffs- u. Maschinenbau-Akt.-Ges. Mannheim.

Tüchtige Anschläger gesucht. — Offert. u. Nr. 9374 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrlingsgesuche

Lehrling per sofort mit schöner Handschrift gesucht, für das Büro einer Kohlenhandlung. Offerten unter Nr. 35558 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling. Hiesige Weingroßhandlung sucht per sofort für Bureau einen **Lehrling** mit guter Schulbildung bei sofortiger Bezahlung. 35971 Zu erfragen in der Exped.

Lehrlings-Gesuch. Auf einem hiesigen kaufm. Bureau ist per sofort eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Junge Leute m. guten Schulzeugnissen wollen ihre selbstgeschriebenen Offerten einreichen sub 35954 an die Expedition dieses Blattes.

Eisengroßhandlung hier, sucht per 1. Juli event. früher einen **Lehrling** mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie, zwecks kaufmännischer Ausbildung. Angeb. unt. Nr. 35977 an die Expedition d. Bl.

Vermischtes.

Sperrsitz, II. Parquet, Abonn. B. 11 Vorstellungen, sofort abzugeben. Offerten unter No. 35909 an die Expedition.

Heirat Geschäftsmann (Wittwer) Ende 40er Jahre mit 4 erwachs. Kindern, 80 Mille Vermögen, wünscht m. geb., gemütl. Fräulein od. Wittwe ohne Kinder, kath., vermög., sparf. u. im Haush. erfahren, nicht unt. 35 Jahren, zwecks spät. Heirat in Verbind. zu treten. Ernstgemeinte Anträge mit beiliegender Photographie u. Angabe der näh. Verhältn. unt. B. 35057 a. d. Exped. ds. Bl. erbet. Diskretion verlangt und zugesichert. Anonym zwecklos.

Ankauf

Kleiner gebrauchter **Geldschrank** zu kaufen gesucht. 35948 Offert. mit Preisangabe unter Nr. 35948 a. d. Exped. ds. Bl.

Eichene Fässer gesucht von 50 bis 130 Liter, sowie ca. 600 Liter ein größerer Posten. 8602 **W. Wecker** Weinessigfabr., Heilbronn.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194 Georg Dambach, T 2, 22

Wirtschaften

Tüchtige Wirtsleute suchen bis 1. Oktober eine gutgeh. Weinwirtschaft. Vermittl. verb. Offert. unt. Nr. 35179 a. d. Exp. d. Bl.

Zapfwirtschaft zu vergeben. Offerten unter Nr. 9422 an die Exp. d. Bl. erb.

Bureaux

A 3, 6 parterre, Bureau und Lagerräume zu verm. 35999

Bureau, Oberstadt M 4, 4 parterre, 6 helle Zimmer mit Zubehör, als Bureau eingerichtet, zu vermieten. 35881

Zwei geräumige helle **Parterrezimmer** als Bureau per sofort zu verm. 34477 C 1, 27.

Läden

K 1, 5 Laden umständehalber sof. zu v. Näh. K 1, 5a, Kanzlei 2 St. 35866

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 29589

P 2, 8|9 Eckladen mit Wohnung, seither Möbel-Geschäft, per 1. April 1907 zu verm. 9342 Näheres P 7, 14, 3. Stock.

S 6, 37 Laden m. Wohnung, auch als Bureau, gr. Hofkeller, auch geteilt, z. v. 35381

Eichelsheimerstr. 19, Laden m. 2 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu v. Näh. Reinhard. 35719

Elfenstraße 28 Laden mit Wohnung und Magazin zu vermieten. 9348

Laden Kleinerer, in bester Lage bei Kunststraße, zu vermieten. 35800 Näheres Expedition.

Photogr. Atelier In bester Lage der Breitenstraße ist ein neu zu errichtender Photogr. Atelier unter günst. Bedingungen zu verm. Event. Wünsche des Mieters können noch beim Ausbau berücksichtigt werden. 35992 Näheres H 2, 19, parterre.

Zu vermieten.

A 3, 6 parterre, 3—4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 9403

C 1, 1 Bel-Etage. 6 große Zimmer, auch für Bureau und Geschäftsräume sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Eckladen. 35769

H 7, 13, 2. St., Sth., 2 Zim. u. Küche, neu hergerichtet, z. v. 9406

L 15, 10 Bismarckstr. 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 4. Stock, auf Mai od. 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—3 Uhr. Näh. Laden. 9409

O 7, 29 2 Treppen, vis-à-vis Garten, feine elegante 6 Zim.-Wohng. u. Bad u. rc. 1. Juli, sof. od. spät. zu verm. Näh. O 7, 29, 2 Trepp.

Q 5, 14 3 Zimmer u. Küche z. v. Näh. Lad. 9413

U 1, 9 Bemerke, 2 Treppen schöne 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli z. v. Preis M. 760. 9415

Goethestraße 6 3. Stock schöne 3 Zimmer-Wohng. mit Zubehör an ruh. Leute auf 1. Juli zu verm. Näheres part. 35699

Werderplatz 1 2 Treppen, grosse herrliche Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer, 2 Gaupen etc. auf den 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. 63470 Näheres durch **Friedrich Bühler, D 2, 10.**

U 2, 2 abgeschlossene schöne Wohng., 3 Zimmer, Kammer und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. 2 Tr. r. 9393

U 4, 9 4 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. Näh. T 1, 11, Laden. 35933

U 6, 27 4 Zim., Küche und Zugehör zu vermieten. 9397 Näh. W. Groß, Collinistr. 10.

Charlottenstr. 2 eleg. 4 Zimmer-Wohnung I. Etage, zu verm. 8861 Näh. 2. Etage, rechts.

Collinistr. 22 part., 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh., ev. auch als Bureau auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 9405

Friedrichsring 36 2 Zimmer und Küche, Gartenwohnung zu vermieten. 9394

Friedrichsring 40, 2 St., 6 Zimmer, Küche, Keller, Aussicht in Garten an 2 ruh. Leute bis 1. Juni zu v. Näh. 3. Stock links. 9395

Hafenstr. 24 6 Zim. und Zubehör, 2 Etage, zu verm. 9398 Näh. W. Groß, Collinistr. 10.

Hafenstraße 26 4 Zim.-Wohn., 1. Etage, zu v. Näh. W. Groß, Collinistr. 10.

Oberstadt Herrschaftl. 1. St., 8 Zimmer, f. Arzt oder Anwaltswohnung, auch für Geschäft, per 1. Juli zu v. Näheres C 2, 20, 3. St.

Parkring 31 wegzugsh. 3. Stock, 8 Zim. mit allem Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. Juli zu verm. Näheres zu erfragen Bureau rückwärts im Hof. Zu besichtigen von 3½ bis 5½ Uhr nachmittags. 35837

Rennershofstraße 22, gegen den Schloßg., 6 Zim., Küche, Bad u. Zubehör zu v. 2. u. 4. St. Näh. T 1, 11, Laden. 35934

Rosengartenstr. 19, Part.-Wohnung 4 Zimmer, Küche, Bad per 1. Juni od. auch früher zu verm. Näheres parterre links. Anzusehen von 10—12 Uhr. 35886

Rheinhäuserstr. 15, 3 Zim. mit Bad, Küche in neuem Hause per 31. Mai zu vermieten. 10906 Zu erfr. Beckmann F 2, 6.

Mitte der Stadt schöne 6 Zimmerwohng. mit allem Zubehör u. Badezim., 2. Stock, per 1. Juli zu verm. 35881 Zu erfragen L 12, 6, 3. Stock.

2 bessere unmöbl. Zimmer, Aussicht auf den Rhein sofort zu vermiet. Näh. Stephanienpromenade 16, 4. St. 9412

Seckenheim. 3 bis 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, elektr. Licht und Gartenanteil bis 15. Mai oder später zu vermieten. 8975 **Karl Zahn,** Baugeschäft.

Rheinau. Hübsche 4 Zim.-Wohn. samt Zubehör, in freier Lage u. direkt an der Lokalbahn-Haltestelle bill. zu vermieten. 8896 Nähere Auskunft im Laden Friedrichstr. 8, Rheinauhafen.

In schöner und gesunder Lage Weinheims 8 Zim.-Häuschen m. Garten zum Alleinbewohnen p. 1. Juli od. früher zu verm. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Offert. unt. F. W. 35797 an die Exp. d. Bl.

Feudenheim. (Haltestelle der Straßenbahn) Schwanenstraße 151. 3 Zimmer u. Küche nebst Gartenanteil billig z. v. Wasserleitung ist eingerichtet. — Auskunft im Hause oder auf dem Lindenhof, Rheinaustr. 113 „Stolzen Ed.“

Mietgesuche.

Pacht-Gesuch. Fabrik geeignet für Kunstdüngerfabrikation Mannheim od. Umgebung gesucht. Offert. mit Plänen unter C. 35991 an die Expedition ds. Blattes.

Möbl. Zimmer.

B 7, 15 1 Tr., fein möbl. Zim. zu verm. 8894
B 7, 15 1 Tr., Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., event. mit Piano, per 1. Mai zu vermieten. 35973
D 7, 17 2 Tr., schön möbl. Zimmer event. mit Pension zu verm. 35970
E 2, 14 3 Tr., Vorderh., schön möbl. Zim. z. v. 9411
E 5, 12 2 Tr., 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 9414
F 5, 1 part., möbl. Zim. mit separat. Eingang an 1 oder 2 Herren zu v. 9358
F 8 (Hafenstr. 38), 3 Stock ein möbl. Zim. zu ver. 9387
K 3, 7 4 Tr., möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten z. v. 9371
L 3, 3a ein möbl. Parterrezimmer bis 1. Mai oder später zu vermieten. 9383
L 14, 2 2 Tr., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 9077
L 14, 2 2 Tr., 2 gut möbl. Z. sof. zu verm. 8784
L 14, 8, 2 Tr., möbl. Zim. an anst. jg. Herrn zu v. 9380
L 14, 15 Nähe des Bahnhofs, ein gut möbl. Zimmer zu v. Näh. 2 Tr. 9034
L 15, 11 1 Treppe, gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. 35906
M 2, 1 3 Tr., ein schön möbl. Balkonzim. zu v. 9370
M 2, 10 4. St., gut möbl. Zim. sof. zu v. 9389
M 4, 6, 2 Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 45 Mk. z. v. 35621
M 4, 6 2. St., 1. gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu vermieten. 35725
M 4, 12 schön möbl. Zimmer an sol. H. z. vermieten. 9116
N 3, 13b 1 gut möbl. Parterrezimmer sofort zu verm. Näh. Zeitenladen. 9364
N 4, 7, part. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 9168
N 6, 6a 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. 9165
N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 8879
O 4, 13 gut möbl. Zimmer zu v. 35818
O 4, 13 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu verm. 35817
O 4, 13 Feines gut möbl. Zim. zu verm.
O 5, 1 2 Tr., r., schön möbl. Zim. m. Pens. z. v. 9318
O 5, 13 ein gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 929
O 6, 6 2 Tr., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim., an bess. Herrn zu verm. 9220
O 7, 24 drei möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8916 Ruzkin.
O 7, 28 parterre, fein möbl. Zimmer mit Pens. sofort zu vermieten. 9304
P 2, 3½ ein elegant möbl. Zimmer m. Pens. sofort zu vermieten. 35993
P 2, 4|5 1 Trepp., gut möbl. Zim. zu verm. 9409
P 3, 4 2 Trepp. hoch, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 9406
P 4, 7 1 Tr., fein möbl. Zim. an sol. Herrn z. v. 9403
P 4, 12 3. Etage, großes möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 8887
P 5, 1 Heidelbergerstr. 3. St. r. sch. möbl. Zim. z. v. 9113
P 6, 2, 3. St. rechts, ein schön möbl. Zim. sof. zu v. 9107
P 6, 6|7 2 Tr. r., gut möbl. Zim. sof. z. v. 9408
P 7, 14a 3 Tr., großes, hell. schön möbl. Zim. an gebild. Herrn zu verm. 8495
Q 2, 3 neu, möbl. Zim. an einen Herrn per 1. April zu vermieten 34874 J. Reischmann.
Q 3, 8 3 Tr., möbl. Zimmer preiswert zu verm. 6389
Q 4, 12 schön möbl. Zim. zu v. Näh. part. 9407
Q 5, 17 ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 9135
Q 5, 19 gut möbliertes Zimmer im 2. Stock per 1. Mai u. ein einf. möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 4465
Q 5, 23 1 Treppe, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 35806
Q 7, 5 parterre, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 35801
R 1, 14a, schön möbl. Balkonzimmer mit Pension zu v. 9401
R 3, 2 1 schön möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. per 1. oder 15. Mai z. v. 9178
R 3, 14 2 Stock l., 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu v. 8933
R 4, 7 möbl. Zimmer auf 1. Mai mit oder ohne Pens. z. v. Zu erfr. bei Frl. Zimmermann. 35615
R 4, 7 1 möbl. Zim. auf 1. Mai z. v. 9398 Zu erfr. bei Frl. Zimmermann.
R 4, 7 ein möbl. Zimmer auf 1. Mai zu verm. Zu erfragen bei Pilsener, Zimmermann.
R 6, 6a 3. Stock, 2 gut möbl. Zimmer mit Pens. an bess. Frl. sof. zu vm. 9291
R 7, 8 4. St., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. zu ver. 9112
R 7, 35 2 Tr. r., schön möbl. Balkonz. z. v. 8956
R 7, 36 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Mai zu v. 9410
S 1, 10 II., ein möbl. Zim. zu verm. 9397
S 1, 13 1 Treppe, ein schön möbl. Zi. zu v. 9404
S 4, 13 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 9392
S 6, 2, 4 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zim., Mk. 18 m. Kaffee z. v. 9078
S 6, 28 eine Treppe, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 8847
S 6, 41 2 St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 9163
T 1, 13 2 St. l., schön möbl. Zim. zu vm. 9901
T 2, 6 parterre, fein möbl. Zimmer zu v. 9272
T 2, 12 ein hübsch möbl. Zimmer an sol. Herrn oder Fräul. sof. zu v. 9317
T 2, 15 2. St., möbl. Zimmer sofort zu verm. 9293
T 4, 21 ein schön möbl. Zim. mit sep. Eing. auf 1. Mai zu v. Zu erfr. part. 9364
T 4, 23, 1 Tr., möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 8947
T 5, 12 2. St., 1 gut möbl. Balkonzimmer sof. z. v. 9402
T 6, 28 2 Treppen, 1 oder 2 gut möbl. Zim. mit Balkon sofort oder später zu vermieten. 9103
T 6, 33 3. St., links, möbl. Zim. zu verm. 9401
U 1, 7 3. Stock rechts, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9358
U 1, 14 3. Stock links, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, event. einzeln zu vermieten. 8875
U 3, 16 (Friedrichsring), gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht p. sofort z. v. Näheres 1. Stock. 8882
U 4, 8 part., möbl. Zimmer sofort zu vm. 9402
U 4, 9 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. in der Nähe der Neckarbrücke u. Panorama an bessere Herrn sof. zu verm. 9393
U 4, 16 Ringzu, 3 Tr. lks., gut möbl. Zim. mit freier Aussicht zu verm. 4913
U 4, 17 (Ring), 1 Treppe, schön möbl. Zimmer, ev. Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren zu verm. 9332
U 5, 11 gut möbl. Part.-Z. zu vermieten. 9381
U 5, 13 2 Tr. lks., schön möbl. Zim. zu verm. 9038
U 5, 14 4. Stock, a. Neckar, herrliche Aussicht, großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9285
U 6, 29 2. St., fein möbl. Zimmer zu v. 9273
Augartenstr. 7, 3. Stock, ein schön möbl. Zim. z. v. 8902
Augartenstr. 33, part., schön möbl. Zimmer an besseren Hrn. sofort oder später zu verm. 8958
Bahnhofplatz 7 ein möbl. Part.-Zim., mit sep. Eing. an einen sol. Herrn z. v. 9399
Beethovenstr. 5 bei der Stadterweiterung, 1. Stock links, ruhige schöne Lage, hübsch möbl. **Balkonzimmer** per 1. Mai zu vermieten. 35402
Beethovenstr. 5 ein großes, elegant möbliert. Parterre-Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 9210
Collinistr. 16 3 Treppen, schön möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 9818
Collinistraße 22, 4 St., Balkonzimmer mit freier Aussicht zu vermieten. 35726
Dammstr. 35 3 Tr., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 35656
Eichelsheimerstr. 5 pt., ein schön möbl. Zimmer sofort zu vm. 9397
Friedrichsfelderstraße 18, II., 1 gut und 1 großes Zimmer per sofort zu vermieten. 9383
Gontardstr. 41 1 Treppe hoch, zwei hübsch möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. 35270
Hafenstr. 28 2 Tr., lks., gut möbl. Zimmer m. Pension sof. zu verm. 9160
Jungbuschstraße 18, 1. Stock, 1 od. 2 schöne, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 9393
Kepplerstr. 21, 3. St. l., möbl. Zim. z. v. zu verm. 9347
Kepplerstr. 23, ab 3 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 8966
Lamehstraße 5 großes, schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 35837
Lamehstr. 15, ein gut möbliert. Parterre-Zimmer per sofort zu vermieten. 9408
Luisenring 47, ein möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 9211
Luisenring 56 (neue Lage) schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, in nächster Nähe der Neckarbrücke zu verm. 35880
Lindenhofstr. 39, sch. möbl. Zim. sofort zu verm. 9344
Lortzingstr. 31, 4. St., schön möbl. Balkon-Zim. m. sep. Eing. sowie 1 Mansd.-Zim. sof. z. v. 9392
Meßplatz Nr. 1, 1 Tr. links, möbl. Zim. sof. zu verm. 9303
Meerfeldstr. 17 möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln abzugeben, sofort zu verm. Näheres Laden. 9358
Parkring 37a 1 Treppe, gut möbl. Balkonzimmer, Nähe des Friedrichsparks, sof. zu vermieten. 9219
Rupprechtstr. 12, 2 Tr., groß. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. 9214
Rennershofstr. 20, 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 8943
Rheinhäuserplatz 9, gut möbl. Parterrezimmer an bess. Hrn. od. Fräul. sof. zu verm. 9390
Rosengartenstr. 17, parterre, sehr schön möbliertes Zimmer zu verm. 9292
Schwetzingerstraße 23, 3. St., 2 Minuten v. Bahnhof, schön möbl. Zimmer zu verm. 8939
Tattersallstraße 9, 3. Stock links, ein möbl. Zim., sep. Eing., am Bahnhof zu v. 9238
Tattersallstr. 20, 1 Tr. l., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 8944
Werderstr. 7, 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 8955
Waldhofstr. 20, 1 Tr., 1 oder 2 gut möbl. Zim. an bess. Hrn. per 1. Mai ob. jetzt zu v. 35601
Große Wallstadtstr. 48, 1 Tr., möbl. Zimmer, an anst. Herr. oder Fräul. zu verm. 8936

Schlafstellen

J 7, 1 4 Tr., bess. Schlafst. a. sol. Mädch. z. v. 9402

Kost und Logis.

B 5, 12 3. St. an fein. Priv.-Mittags- u. Abendt. können noch bess. Herren teiln. 9402
D 3, 16 Gut bürgerlicher Privat-Mittags- und Abendtisch für bessere Herren und Damen. 35443
M 4, 6, 2 Tr., guter Mittags- u. Abendtisch f. bess. Frl. 9109
N 4, 22, 2 Tr., an gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren teiln. 9401

Prima doppelten **Privat-Mittagstisch** für Herren zu 80 Pfg., Passanten 90 Pfg. und **Abendtisch** zu 50 Pfg. Passanten 55 Pfennig. Näheres P 2, 3½ 2. Stock. 35903

An vorzüglichem **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige bessere Herren teilnehmen. 35282 Privatpension P 6, 19 2. St.

MARCHIVUM

Preise verbindlich nur solange Vorrat!

Sonntag, den 6. Mai ist mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet!

Einmalige Angebote

Preise ohne Konkurrenz. Enorme Auswahl.

84077

zum

Mai-Markt

Hervorragend billige Angebote!

Ein grosser Posten **Waschstoffe** letzter Saison Jetzt Meter **26** Pfg.

Ein grosser Posten **Blusenstreifen** Wollstoff moderneste Streifen, doppelte Breite Jetzt Meter **80** Pfg.

Ein grosser Posten
Loden einfarbig, doppelte Breite für **Kleider** und **Röcke** Meter **38** Pfg.
Loden extra schwer! Spezial für **Kostümröcke** Meter **80** Pfg.

Regenmantel „Paula" Ia. Covertcoat mit farbigem Kragen moderne Aufmachung Jetzt **10.00** Mk.

Jackett „Ottilie" Schwarz Kammgarn mit Seiden-Blenden Applikation Jetzt **8.75** Mk.

Bolero „Erna" schwarz Kammgarn m. Moiré, Umlegekragen u. farb. Bordenbes. Jetzt **13.50** Mk.

Bolero „Chik" Ia. Tuch mit farb. Borden, tadellos in Geschmack u. Ausführung Jetzt **20.00** Mk.

Hemdbluse „Elisabeth" Flanell imit. moderne Streifen Ia. Massarbeit Jetzt **3.50** Mk.

Gelegenheits-Posten.

Ein Posten **Tischtücher** weiss, gediegene Qualitäten
100 × 110 cm Jetzt 55 Pfg.
100 × 120 cm Jetzt 65 Pfg.
100 × 150 cm Jetzt 85 Pfg.

Ein Posten **Servietten** 60/60 **25** Pfg.

Ein Posten **Gerstenkornhandtücher** weiss mit roter Kante 50 × 110 cm **38** Pfg.

Ein Posten **Kissenbezüge** weiss mit ausgenähten Bogen **56** Pfg.

Ein Posten **Damen-Glacé-Handschuhe** in allen Farben Paar **98** Pfg.

Halbfertige abgepasste Roben

in enormer Auswahl in weiss und farbig Leinen mit modernster Lochstickerei, Voile-Robe, Seidenbatist-Robe „Erika" prachtvolle Entredeux-Arrangements, waschbar **10.50** Mark

Ein grosser Posten **Blusen-Flanell** imit. moderneste Streifen geldecht in der Wäsche Meter **48** Pfg.

Ein grosser Posten **Blaudruck** für Kleider u. Schürzen nur Ia. Qualitäten Meter 55, 34 und **29** Pfg.

Ein grosser Posten **Baumwollzeug** karriert, für **Kleider** und **Schürzen** 140 und 120 cm breit Meter 1.15, 98, 75 und **65** Pfg.

Ein grosser Posten **Bettkattune** grosse Muster-Auswahl, geldecht Mtr. 38, 32 und **28** Pfg.

Ein grosser Posten **Englisch Noppé** praktisches Kleid, doppelte Breite Meter **98** Pfg.

Pongé-Bluse reine Seide, weiss, hellblau, reich mit Entredeux verziert Jetzt **8.50** Mk.

Pongé-Bluse weiss, hellblau, crème Seide, hochsparte Ausführg. in Entredeux Jetzt **13.50** Mk.

Kostüm-Rock grau karriert mit schwarz, Tuch-Blenden Applikation Jetzt **3.25** Mk.

Falten-Rock reich weit, Ia. Covert-coat dotter Geschmack, fussfrei Jetzt **10.00** Mk.

Enorme Auswahl in **Kinder-Jacketts u. Paletots**

Ein grosser Posten
Schlafdecken . . . . . Mk. 2.25, 1.75
Steppdecken prima Satin, 125×190 cm Mk. 3.45

Ein grosser Posten **Weisse Damenhemden** aus Hemdentuch mit Spitze, Vorderschluss **90** Pfg.

Ein grosser Posten **Wirtschafts-Schürzen** prima Druck, reich weit 95 Pfg. und **38** Pfg.

Ein grosser Posten **Seiden-Linon** für Blusen früher bis Mk. 2.50 jetzt Meter **38** Pfg.

M. Schneiders **Schwarze Garantieseide** für Kleider Mtr. 4.50, 3.50, 3.00, **2.50**

Neu aufgenommen!

Wichtig für Schneiderinnen.
Seidenband, Spitzen, Besatzborden, Kurzwaren
und sämtliche Schneiderinnen-Bedarfsartikel zu enorm billigen Preisen!

Täglich Eingang neuester Waschstoffe und Woll-Mousselines!

Beachten Sie meine Schaufenster! Beachten Sie meine Schaufenster!

M. Schneider

F 1, 1 Breitestrasse Mannheim Breitestrasse F 1, 1

MARCHIVUM